

Jahresbericht für die AQ Austria

Studienjahr 2022/23

Autor*innen: Margit Kranawetter, Manuela Wieländer, Tilo Grenz

Stand: 28.03.2024

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	3
1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU.....	5
1.1 Organisation	5
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU	10
2.1 Studien und Lehre	10
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	14
2.3 Internationalisierung	19
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	22
3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung.....	26
3.1 Entwicklung Studierendenzahlen.....	26
3.2 Studiengebühren.....	27
3.3 Entwicklung Absolvent*innenzahlen	28
3.4 Entwicklung Personal	28
3.5 Finanzierungsstruktur	35
4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU	36
4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU.....	36
4.2 Analyse der Maßnahmen	37
5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter	38
5.1 Erstellung und Implementierung des Gender Equality Plans der Bertha von Suttner Privatuniversität 2022-2024.....	38
5.2 Geschlechterverhältnis an der BSU	38
5.3 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit	38
5.4 Gleichstellungsbeauftragte.....	39
5.5 Veranstaltungen – Aktionswoche Inklusion	39
5.6 Analyse und Ausblick	39

Vorwort der Geschäftsführung

Das Studienjahr 2022/23 an der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten (BSU) war insbesondere geprägt von umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die erstmalige Verlängerung der institutionellen Akkreditierung. In diesem Zusammenhang wurden in einem mehrstufigen Prozess gemeinsam Vision und Mission der BSU geschärft und daraus abgeleitet der Entwicklungsplan für die nächste Periode erarbeitet und festgeschrieben.

Im Berichtszeitraum wurden zudem für die geplanten konsekutiven Studiengänge BSc und MSc Psychologie Akkreditierungsanträge erarbeitet und im August 2023 bei der AQ Austria eingereicht. Diese beiden Studienprogramme werden das Portfolio der BSU ausgezeichnet ergänzen und sollen künftig eine weitere tragende Säule der Bertha von Suttner Privatuniversität darstellen.

Prägend war das Auslaufen des Gründungsrektorats per Ende des Jahres 2022 und die damit zusammenhängende Ausschreibung des neuen Rektorats. Peter Pantuček-Eisenbacher wurde als Rektor/Geschäftsführer für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Olivia Kaiser löste Mitte Februar 2023 die bisherige Kanzlerin/Geschäftsführerin Silvia Weigl in ihrer Funktion ab.

Parallel dazu wurden unsere Prozesse weiter ausdifferenziert, Forschung & Wissenstransfer sowie die Nachwuchsförderung und Internationalisierung substanziell vorangetrieben. Die Studierendenzahlen erhöhten sich deutlich, damit einhergehend konnte auch der Personalstand weiter ausgebaut werden.

St. Pölten, im März 2024

Peter Pantuček-Eisenbacher
GF/Rektor

Olivia Kaiser
GF/Kanzlerin

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021 - PrivH-JBVO 2021 des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria in der Version vom 12.03.2021. Der Jahresbericht ist bis Ende März 2024 über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2022/23 vorzulegen. Die Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) legt hiermit ihren vierten Jahresbericht vor.

An der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH ist die Einteilung des Studienjahres in § 2 der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Das Studienjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Es besteht aus dem Wintersemester und dem Sommersemester, jeweils einschließlich der Lehrveranstaltungsfreien Zeit.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur der PrivH-JBVO. Der Bericht umfasst jedenfalls die Inhalte gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 5 PrivHG und dabei auch die Darstellung von wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht bzw. gegenüber dem institutionellen Akkreditierungsantrag der BSU.

1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU

1.1 Organisation

1.1.1 Eigentümer*innenstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der Eigentümer*innenstruktur. Die Bertha von Suttner Privatuniversität GmbH St. Pölten (BSU) ist zu jeweils 50% im Eigentum des österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) und der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH, die sich zu 100 % im Eigentum der Landeshauptstadt St. Pölten befindet.¹

1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat

Die Funktionsperiode des Gründungsrektorats endete am 31.12.2022. Per Anfang Juli 2022 erfolgte daher die Neuausschreibung der Position des Rektors/der Rektorin sowie des Kanzlers/der Kanzlerin. Dazu wurde eine Findungskommission, der auch die Vorsitzenden des Universitätsrates und des Senats angehörten, eingerichtet. Der Prozess konnte unter umfassender Einbindung der Gremien im Dezember 2022 abgeschlossen werden.

Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher wurde als Rektor/GF für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Mag.^a Olivia Kaiser löste mit Mitte Februar 2023 die bisherige Kanzlerin/GF Mag.^a (FH) Silvia Weigl MSc in ihrer Funktion ab. Laut Satzung der BSU beträgt die Funktionsperiode für Rektor*in und Kanzler*in jeweils fünf Jahre.

1.1.3 Senat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Senats.

Die Arbeitsweise des Senats hat sich im Berichtszeitraum weiter etabliert. Der Senat tagt regelmäßig einmal im Monat (Ausnahmen in der vorlesungsfreien Zeit). Es gibt zu allen Sitzungen vorab eine allen Mitgliedern zugesandte Agenda samt Beilagen, sowie von der Senatsvorsitzenden genehmigte Beschluss- und Diskussionsprotokolle. Im Bedarfsfall wird, je nach Agenda, das Rektorat, die/der Rektor*in, die/der Kanzler*in, die Stabsstelle Hochschulmanagement oder sonstige Universitätsangehörige als Auskunftsperson(en) in die Sitzungen des Senats zu bestimmten Tagesordnungspunkten eingeladen (entsprechend § 11 der Geschäftsordnung des Senats). Entsprechende Fragen oder Diskussionspunkte der Senatsmitglieder können so im direkten Gespräch geklärt werden.

1.1.4 Universitätsrat

Im Studienjahr 2022/23 kam es zu einer personellen Veränderung im Universitätsrat. Die stellvertretende Vorsitzende, Frau DDr.ⁱⁿ Elisabeth Steiner erklärte per 31. Mai 2023 aus persönlichen Gründen ihren

¹ Eigentumsverhältnisse NEU (ab Mitte Jänner 2024): 91,67% Hochschulen St. Pölten Holding GmbH und 8,33% Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)

Rücktritt aus dem Universitätsrat der BSU. Da Frau Dr.ⁱⁿ Steiner vom Senat gewählt wurde, ist dieser gemäß BSU-Satzung zuständig für die Wahl eines neuen Mitglieds für den Rest der Funktionsperiode.

Inhaltlich war der Universitätsrat im Berichtszeitraum insbesondere bei Ausschreibung und Wahl des neuen Rektorats in einer tragenden Rolle involviert. Dazu wurde eine Findungskommission, der die Vorsitzenden des Universitätsrates, des Senats sowie ein weiteres Mitglied der Generalversammlung angehörten, eingerichtet. Die Wahl selbst erfolgte durch die Mitglieder des Universitätsrates im Oktober 2022.

Auch im Rahmen der Re-Akkreditierung war der Universitätsrat mit einem Stellungnahmerecht zum Entwicklungsplan für die kommende Akkreditierungsperiode mitgestaltend eingebunden. Der Universitätsrat bereichert die qualitätsvolle Weiterentwicklung der BSU insbesondere durch eine unabhängige Sichtweise von außen.

1.1.5 Satzung

Im Berichtszeitraum gab es keine Satzungsänderung.

1.1.6 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans sowie Erarbeitung des neuen Entwicklungsplans

- Entwicklungsplan 2025 - 2030

Im Berichtszeitraum wurde im Zuge der Vorbereitung auf die Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der Entwicklungsplan für die nächste Periode (2025-Ende 2030) erarbeitet. Die wichtigsten Schritte sind anbei kurz skizziert:

- Nach dem Kick-Off Meeting im September 2022 fanden mehrere Abstimmungstreffen bis November 2022 innerhalb des Projektkernteam statt. Die gleichzeitige Ausschreibung des Rektorats und die damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die personelle Besetzung von Geschäftsführung und Rektorat ab Anfang 2023 führte zu Verzögerungen in diesem Prozess. Um eine langfristig lebbare Strategie erarbeiten zu können, musste daher die Installierung des neuen Rektorats abgewartet werden, die schließlich per Mitte Februar 2023 mit einem Kanzlerinnenwechsel abgeschlossen werden konnte.
- Teil dieses Prozesses war auch die leichte Anpassung und Schärfung des BSU-Leitbildes: Vision, Mission und Werte wurden in einem erweiterten Projektteam, gemeinsam mit der neuen Kanzlerin gesichtet, überarbeitet, verschlankt und konkretisiert.
- Auf Basis des angepassten Unternehmensleitbildes wurden im Projektkernteam strategische Zielsetzungen vorformuliert, geclustert und in einem Strategieworkshop mit einem externen Berater erarbeitet.
- Ab April 2023 erfolgte in mehreren Feedbackschleifen und unter Einbindung verschiedener Stellen die Intensivphase der Erarbeitung des Entwicklungsplans 2025-2030.
- Der Letztstand im Berichtszeitraum dieses Jahresberichts umfasst die Übermittlung des finalen Entwicklungsplans an den Senat zur Kenntnisnahme und an die Generalversammlung zum Beschluss per Ende August.

- Entwicklungsplan 2019-2024

Parallel zur Entwicklung des neuen Entwicklungsplans erfolgte natürlich auch die weitere Umsetzung sowie das Monitoring des laufenden Entwicklungsplans. Dabei wurde der im Jahr 2021 entwickelte und mittlerweile etablierte Operationalisierungsprozess für den aktuellen Entwicklungsplan (2019-2024)

konsequent angewandt. Bertha-Workshops unter Einbindung von Rektorat, Qualitätsmanagement und Senatsvorsitz fanden im Oktober 2022 und im März 2023 statt.

Im Folgenden werden einige wesentliche Entwicklungen im Studienjahr 2022/23 dargestellt.

1.1.7 Weiterentwicklung Studienangebot – NEUE Programmakkreditierungen

Im Berichtszeitraum wurde weiter an der Entwicklung von zwei Studiengängen der Psychologie gearbeitet. Die Einreichung der beiden Studiengänge BSc und MSc Psychologie erfolgte Mitte August 2023. Die Akkreditierung durch das Board der AQ Austria vorausgesetzt, sollen beide Studiengänge im Wintersemester 2024 starten. Ansonsten wurden im Berichtszeitraum keine neuen konsekutiven Studienprogramme entwickelt. Der Fokus lag vielmehr auf den Arbeiten für die erstmals anstehende institutionelle Reakkreditierung.

1.1.8 Einrichtung von Weiterbildungsprogrammen – geplante BPr Programme

Per 1. Oktober 2021 gab es umfangreiche Änderungen bezüglich Weiterbildungen im Privathochschulgesetz (PrivHG). Durch die generelle Ausrichtung der BSU auf berufsbegleitende bzw. -ermöglichende Angebote war es naheliegend, sich intensiv mit Chancen und Risiken, die sich aus der Novelle ergeben, zu beschäftigen. Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an einem Bachelor Professional im Bereich Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit in Kooperation mit dem *bfi* Steiermark aufgenommen, wodurch ein fachnahes Angebot zum BA Soziale Arbeit geschaffen werden soll. Der Start ist frühestens für Wintersemester 2024 geplant.

1.1.9 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Durch die vertiefte Zusammenarbeit des Qualitätsmanagements mit der in diesem Studienjahr installierten Stabsstelle Hochschulmanagement konnten wesentliche Weiterentwicklungen erarbeitet und implementiert werden:

- Erstellung und Etablierung folgender Prozesse:
 - Bereich Organisation: Gesetzesänderungen umsetzen, Satzung ändern
 - Bereich Lehre: LVs und Prüfungen abwickeln, Leistungen validieren und anerkennen, ULG/STGs implementieren
 - Bereich QM: Prozesse managen, Jahresbericht erstellen, Extern geforderte Daten erheben, interne Berichte erstellen, Kennzahlen erheben
 - Bereich Marketing / Unternehmenskommunikation: Veranstaltungen managen inkl. Veranstaltungsdatenblatt
- Durchführung der ersten Prozess-Reviews (Prozesse in der Forschung, Onboarding-Prozess)
- Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsevaluierung (Ausweitung auf inhaltliche Fragestellungen)
- Erstellung einer Prozesslandkarte
- Weiterentwicklung des Kennzahlensystems und der Interessent*innenstatistik
- Erstmalige Durchführung von Evaluierungsgesprächen mit den Studienprogrammleitungen und der Stabsstelle für Forschungsvernetzung
- Erstellung von BSU-weiten Funktionsbeschreibungen

- Bearbeitung und Erstellung des Re-Akkreditierungsantrags
- Koordinierung des Strategieprozesses zur Erarbeitung des Entwicklungsplans für die nächste Akkreditierungsperiode, sowie Mitarbeit in der Erarbeitung desselben

Mitarbeiter*innenklausur und Strategieworkshop:

In den Anfangsjahren gab es jeweils im Sommer eine zweitägige Teamklausur gemeinsam mit dem gesamten hauptberuflichen wissenschaftlichen und allgemeinen Personal. 2023 wurde dieses Format aufgrund des gestiegenen Mitarbeiter*innenstands erstmalig nicht in dieser Form abgehalten.

In Vorbereitung auf die institutionelle Reakkreditierung und Festlegung des neuen Entwicklungsplans fanden im Berichtszeitraum dafür Klausuren und Workshops in kleineren Gruppen statt.

Neue Formate der gemeinsamen Teambildung und des strategischen Austauschs werden sondiert.

1.1.10 Betriebsrat

Das Team des Betriebsrats setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter (Vorsitzende)
- Antonia Titscher, MA (Mitglied, stv. Vorsitzende, stv. Kassierin)
- Michaela Mauer (Mitglied, Kassierin)
- Christine Steinauer, MA (Ersatzmitglied, stv. Kassierin)
- Ass.-Prof. Dr. Tilo Grenz (Ersatzmitglied)
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ester Doré BSc (Ersatzmitglied)

Der Betriebsrat der BSU tritt als Kollegialorgan aus gewählten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern auf. Zu seinen Aufgaben und Rechten gehören die Verhandlung von Betriebsvereinbarungen, das Erarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit, die Mitsprache bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, die Mitsprache bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, die Stellungnahme bei Kündigungen und Entlassungen und deren Anfechtung.

1.1.11 Universitätsambulanz der BSU

Zu Jahresbeginn 2023 wurde an der BSU eine multidisziplinäre Universitätsambulanz eröffnet und vorerst im Probebetrieb geführt. Damit können Studierende der BSU Praxiserfahrung unter Supervision für ihr späteres, eigenständiges berufliches Handeln sammeln. Verbunden damit dient die Ambulanz der Forschung sowie der (niederschwelligen) psychosozialen Versorgung in der Region in und um St. Pölten.

In der Universitätsambulanz werden vorerst Klient*innen von St. Pöltner Sozialeinrichtungen im Zuge des Case Managements und/oder psychotherapeutisch betreut. Ein Ausbau auf eine allgemein zugängliche Ambulanz ist vorgesehen. In der ersten Pilotphase unter Leitung von FH-Prof. DSA Kurt Fellöcker, MA MSc sind dort vorerst Studierende der Sozialen Arbeit und der Psychotherapie tätig, eine Erweiterung auf Studierende der Inklusiven Pädagogik ist vorgesehen. Die Universitätsambulanz soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden und auch Studierenden anderer Studiengänge offenstehen.

1.1.12 Neue ausgewählte institutionelle Mitgliedschaften

Die BSU ist Unterzeichnerin der „Charta der Vielfalt“ (WKO) und 2022 der Allianz für Responsible Science Austria (OeAD) beigetreten. Ebenso 2022 konnte sie erfolgreich die Erasmus Charter for Higher Education (ECHE) beantragen. Seit 01.03.2023 ist die BSU zudem ordentliches Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI). Sie bekennt sich durch diesen Beitritt zu den Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis und verpflichtet sich, aktiv zur Integrität des Wissenschaftssystems beizutragen.

1.1.13 Weiterentwicklung Infrastruktur und Campus

Bereits mit Oktober 2021 übersiedelte die BSU auf den neuen Campus St. Pölten, dessen Vorzüge im letzten Jahresbericht ausführlich dargelegt wurden. Die BSU und die FH St. Pölten teilen sich einen gemeinsamen Standort mit modernsten Lehr- und Lernräumen sowie viel Platz für Innovation und Forschung. Im Berichtszeitraum kam es am Campus selbst zu keinen nennenswerten Veränderungen der Infrastruktur.

Die im Februar 2023 eröffnete BSU-Universitätsambulanz wird Ende 2023 Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum Maximilianstraße - MaxMed beziehen, welche sich in unmittelbarer Nähe zum Campus St. Pölten befinden. Ein entsprechender Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Umfang von rund 150 m² wurde abgeschlossen.

Entsprechend dem Leitprinzip „Neues Lernen, Lehren und Forschen“ der BSU soll auch die digitale Infrastruktur weiterentwickelt werden. Ein wesentliches Ziel liegt in einer Flexibilisierung für Studierende. Diese sollen sich künftig selbständig und unkompliziert für Lehrveranstaltungen anmelden können. Damit einhergehend soll die Datenbasis angepasst und verbessert werden sowie der administrative Aufwand reduziert werden. Für die Realisierung wurden 2023 erste Vorarbeiten, wie z.B. Definition der Anforderungen sowie Anbietervergleiche geleistet.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU

2.1 Studien und Lehre

2.1.1 Allgemeine Entwicklungen in den Studiengängen bzw. in der Studienorganisation:

- **Etablierung der Studiengangs- und Forschungsvaluierungsberichte**

Die Etablierung der Studiengangsevaluierungsberichte je Studiengang und der Forschungsvaluierungsberichte sowie der im Anschluss stattfindenden Evaluierungsgespräche zwischen der Stabsstelle Qualitätsmanagement und den Studienprogrammleitungen sowie mit der Stabsstelle Forschungsvernetzung wurden durchgeführt. Dadurch gibt es seit dem Studienjahr 2022/23 eine **zusätzliche systematische Dokumentation** der Weiterentwicklungen, die in den einzelnen Studiengängen stattgefunden haben. Neben diversen Kennzahlen werden Ergebnisse und gesetzte Maßnahmen aus den

- Lehrveranstaltungsevaluierungen,
- Studienstartevaluierungen,
- Studiengangskommissionen und
- Semesterkonferenzen

besprochen, in einem umfangreichen Bericht (an das Rektorat) dokumentiert, weitere Maßnahmen abgeleitet und die Wirksamkeit vorangegangener Maßnahmen überprüft.

- **Diploma Supplement**

Für sämtliche Studiengänge wurden die Angaben zum Diploma Supplement aktualisiert. Dies war anlässlich des Inkrafttretens der Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung – UHSBV erforderlich. Da die UHSBV die Ausstellung und Inhalte des Diploma Supplements nunmehr für alle Hochschulsektoren einheitlich regelt, wurden die bisherigen sektorenspezifischen Ausfüllhilfen durch ein Muster-Diploma-Supplement ersetzt, das zu allen Punkten hilfreiche Klarstellungen aus den Explanatory Notes des Diploma Supplement Revision Final Report 2018 (übersetzt) sowie wichtige Hinweise zu österreichischen Spezifika enthält.

- **Anerkennung/Validierung**

Es wurde ein Prozess zur Anerkennung inklusive Validierung von beruflichen und außerberuflichen Qualifikationen erstellt und die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Studien- und Prüfungsordnung verankert. Die BSU bietet ihren Studierenden und Bewerber*innen auch die Möglichkeit, bereits erworbene berufliche und außerberufliche Qualifikationen als Prüfung oder sonstige Leistung anerkennen zu lassen. Um diese Anerkennung durchführen zu können, ist vorab eine Validierung der Lernergebnisse durch die BSU erforderlich. Die Mitarbeiter*innen wurden diesbezüglich informiert und eingeschult. Für Studierende sind umfangreiche Informationen auf der Website bereitgestellt. Zusätzlich werden sie auch persönlich beraten und informiert.

- **Modulbeschreibungen auf Website**

Die Informationen auf der Website wurden erweitert. Bei den einzelnen Studiengängen findet sich nunmehr eine übersichtliche Darstellung der Modulbeschreibungen unter Angabe von SWS und ECTS pro Modul sowie die kompletten Modulbeschreibungen zum Download. Zur Veranschaulichung kann die Onlinepräsenz des BA Soziale Arbeit dienen.

- **Weiterentwicklung der LV-Evaluierung**

Bis zum Wintersemester 2022 wurden die Lehrveranstaltungen sehr allgemein mittels eines Ampelsystems (grün für „alles ok“, gelb für „überwiegend ok“ und orange für „nicht ok“) bewertet. Ab dem Sommersemester 2023 wurde dieses Ampelsystem um inhaltliche Fragestellungen ergänzt, um Verbesserungen zielgerichteter einleiten zu können.

2.1.2 Akkreditierte Studienprogramme im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es – unverändert gegenüber dem Vorjahr – folgende akkreditierte Studienprogramme:

- BA Psychosoziale Interventionen
- MA Psychotherapie
- BA Soziale Arbeit
- MA Inklusion und Transformation in Organisationen (vormals MA Transformatives Inklusionsmanagement)
- BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)
- MA Psychotherapie (ULG)

2.1.3 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger fortgeführt.

Das vierte Jahr des Bestehens des BA Psychosoziale Interventionen war anfangs durch einen deutlichen Aufwärtstrend der Interessent*innen und Bewerber*innenlage geprägt, welche sich in einer hohen Nachfrage nach Informationsterminen und Beratungs- bzw. Aufnahmegesprächen und einem Anstieg der Studierendenzahlen manifestierte. Der darauffolgende moderate Rückgang der Interessent*innen-Zahlen, die sich weiterhin auf hohem Niveau bewegen, ist aus Sicht der Studienprogrammleitung als Ausdruck und Folge der Unsicherheit im Hinblick auf das neue Psychotherapiegesetz zu verstehen. Die hohe Interessent*innenzahl und die unklaren künftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen tragen zu einem hohen Beratungs- und Informationsaufwand für Studienservice und Studienprogrammleitung bei.

Erfreulich sind die positiven Rückmeldungen der Studierenden zur Qualität der Lehre via Lehrveranstaltungsevaluation. Das hauptberufliche Lehrendenteam wurde weiter durch MMag. Gerald Käfer-Schmid, Bakk. MSc (Senior Lecturer) verstärkt.

2.1.4 Masterstudiengang Psychotherapie

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger fortgeführt.

Die Studierendenzufriedenheit ist laut Evaluierungsergebnissen insgesamt hoch und die Dropout-Rate niedrig. Einzelne Monita aus der LV-Evaluierung werden rasch mit den betreffenden Lehrenden reflektiert und Ansätze zur Verbesserung gemeinsam erarbeitet.

Die Studiengangskommissionen und Semesterkonferenzen sind als stabile, funktionale Rahmen für Austausch, Reflexion und Weiterentwicklung des Lehrangebots installiert. Studierende und Lehrende bringen sich hier aktiv und konstruktiv ein.

Einzelne fortgeschrittene Studierende arbeiten seit dem Sommersemester 2023 als Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision am Aufbau der Universitätsambulanz der BSU mit, indem sie kostenfrei Therapiestunden anbieten.

Ein besonderes Highlight stellten im Sommersemester 2023 die ersten drei Master-Abschlüsse im MA Psychotherapie dar.

2.1.5 Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter fortgeführt.

Die Lehr- und Auslastungsplanung für verschiedene Szenarien wurde systematisiert wodurch die Studierbarkeit deutlich erhöht werden konnte. Durch den verstärkten Einsatz von Gastdozent*innen in Lehrmodulen konnte der Praxisbezug gesteigert werden.

Weiters wurden z.B. Informationsblätter zum Praktikum, zu „Disziplinärer Praxis“ und zu „Anrechnungen von Praxiszeiten“ entwickelt. Darüber hinaus entstanden standardisierte Abläufe zur Entwicklung von individualisierten Studienplänen, Instrumente zur Qualitätskontrolle der Abläufe und systematisierte Feedback-Schleifen an die Lehrenden (bei Abweichen von Prüfungsterminen). Im dritten Jahr des Studienbetriebs hat sich das Zusammenwirken von Studierendenvertreter*innen, Lehrenden, Koordinator*innen und Studienprogrammleitung etabliert. Die regelmäßigen Jour Fixes mit den Studierendenvertreter*innen stellen sicher, dass Anliegen zeitnah und unmittelbar adressiert werden.

Der Studiengang tritt auch nach außen hin immer mehr in Erscheinung: Studierende partizipieren an Fachkonferenzen, Symposien, Tagungen und Kongressen und treten mit hohem Niveau und fachlichem Anspruch auf. Die administrativen und logistischen Abläufe sind gut mit den Prozessen der BSU abgestimmt. Die Rückmeldungen an das Studienservice sind ausgezeichnet.

Fachlich ist das Studienprogramm an Verbesserungen interessiert; die Maßnahmen der Nachwuchsförderungen sollen ausgebaut und erfahrene Studierende in Forschung und Lehre noch stärker integriert werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Studienprogramm wurde ein Änderungsantrag auf Erhöhung der Studienplätze vorbereitet und Anfang September 2023 an die AQ Austria übermittelt.

2.1.6 Masterstudiengang MA Inklusion und Transformation in Organisationen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt.

Im Wintersemester 2022/23 wurde erstmalig für die Studierenden im dritten Semester das Masterarbeitsbegleitseminar angeboten. Das Highlight für die Studierenden in diesem Semester war das Modul Gestaltungs- und Deutungsmuster von Inklusion und Diversität II, abgehalten von Dr.ⁱⁿ Mai-Anh Boger, Entwicklerin der Trillematheorie der Inklusion, in welchem die Studierenden disruptive Zukunftsvisionen von Inklusion mittels einer performativen Verschneidung von Inklusion und kultureller Bildung entwickeln mussten. Das Modul „Gestaltungs- und Deutungsmuster der Inklusion und Diversität“ wurde auf Basis von Evaluationsresultaten überarbeitet. In diesem Modul liegt der Fokus nun auf der generischen Erkundung von Gestaltungs- und Deutungsmustern der Inklusion und Diversität in Organisationen, anstelle einer ausschließlichen Betrachtung des sozialen Feldes. Die Mitwirkung von Norbert Pauser, einer führenden Persönlichkeit der Inklusions- und Diversitätsbewegung in Österreich, hat das Modul bereichert. Studierende, die dieses Modul bereits absolviert hatten, erhielten die Möglichkeit, es im Rahmen des Moduls „Disziplinäre Praxis“ zu vertiefen.

Ebenfalls erfreulich war die Zusage von Jasna Puskaric, einer Aktivistin der Selbstbestimmt Leben-Bewegung und geschäftsführenden Vorständin der Wiener Assistenzgenossenschaft, für das Modul „Stabilität und Wandel führen und ermöglichen II“. Diese Kooperationen stärken das Bestreben der BSU die Diversität in der Lehrendenschaft kontinuierlich zu erhöhen und insbesondere Lehrende mit Behinderungen als Expert*innen zu gewinnen.

2.1.7 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)

Der reguläre Studienbetrieb des BA Inklusive Pädagogik in außerschulischen Praxisfeldern unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig startete erstmalig im Wintersemester 2022. Im ersten Semester standen v.a. die studienprogrammübergreifenden Module des „Studium Fundamentale“ im Vordergrund.

Im Sommersemester 2023 lag der Fokus auf einem intensiven fachlichen Einstieg in die Inklusive Pädagogik. Dr. Alessandro Barberi bot zu Beginn des Semesters das Modul „Kritische Digitale Literarizität“ an, gefolgt von Mag. Tim Brunöhlers Leitung des Moduls „Partizipation und Ko-Kreativität“. Dieses Modul legte die theoretische Grundlage für die aktive Teilnahme der Bachelorstudierenden an der Aktionswoche Inklusion. Die Teilnahme an der Aktionswoche erfolgte unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig im Modul „Inklusionswerkstatt“. Im Rahmen des Moduls „Werkstatt“ gestalteten Studierende eine künstlerische Installation mit ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen. Ein weiteres Highlight für die Studierenden war das

Modul „Person“, geleitet von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Fietkau, externe Lektorin der evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

2.1.8 ULG Psychotherapie (Master)

Der ULG Psychotherapie (MA) startete erstmalig im Oktober 2022 in Kooperation mit der Fachsektion Psychodrama des ÖAGG. Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen kann der Masterlehrgang in dieser Form nur noch bis Ende September 2023 gestartet werden und wird danach auslaufen.

2.1.9 Studien- und Prüfungsordnung

Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung wurde im Jänner 2023 einer geringfügigen Änderung unterzogen. Bei dieser Änderung wurde v.a. der Ablauf von kommissionellen Wiederholungsprüfungen näher definiert. Ergänzend gab es einen geringfügigen Anpassungsbedarf im Bereich Anerkennung/Validierung. Die Beschlussfassung erfolgte durch den Senat auf Vorschlag des Rektorats.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

2.2.1 Weiterentwicklung Forschungskonzept

Auch der Forschungsbereich war im Berichtszeitraum neben den laufenden Agenden intensiv mit den Arbeiten rund um den Antrag auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung beschäftigt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Weiterentwicklung und Konsolidierung des Forschungsprofils der BSU gelegt. Das Forschungsprofil der BSU orientiert sich am in der Satzung niedergelegten Selbstverständnis der BSU: Die BSU versteht sich als Entwicklungsraum für die Gesellschaft der Zukunft. Als moderne offene Hochschule etabliert sie eine besondere Kultur für neues Lernen, Lehren und Forschen. „Der Mensch im Mittelpunkt“ – daran orientiert sich das Handeln und Forschen an der BSU, immer mit dem Ziel, aktuelle Problemstellungen aufzugreifen und eine an der Würde aller Menschen orientierte Gesellschaft auch für zukünftige Generationen weiterzuentwickeln.

Seit der Erstakkreditierung, in deren Rahmen allgemeine Orientierungen in der Forschung und erste Maßnahmen dargelegt wurden, konnte die BSU das genannte Programm in Publikationen, interdisziplinären Forschungsprojekten und Kooperationen und Formaten des Wissenstransfers (Wissensdialog) festigen und gezielt weiterentwickeln. Ein wesentlicher Meilenstein war die Eröffnung der Universitätsambulanz, die sukzessive mit der universitären Forschung verknüpft wird.

Das [Forschungskonzept](#) der BSU drückt diese Konsolidierung aus. Es spiegelt die enge Abstimmung mit den Expert*innen und Leistungen der Fachbereiche Soziale Arbeit, Psychotherapie und Inklusive Pädagogik wider. Die BSU positioniert sich mit ihrer Forschungsstrategie als Akteurin eines reflektierten soziokulturellen Wandels. In diesem Zusammenhang berücksichtigt sie das Leben unter den Einflüssen der Digitalität, welche sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt (Digitalisierung als Querschnittsthema). Forschungs-, Entwicklungs-, und Transferaktivitäten adressieren Herausforderungen

aktueller gesellschaftlicher Transformationen und setzen Impulse für eine vielfältige, partizipative und nachhaltige Gesellschaft.

2.2.2 Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Im Februar 2023 ist die BSU der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) beigetreten. Eine universitätsweite Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ist in Erarbeitung. Die Richtlinie wird die sorgfältige wissenschaftliche Arbeit rahmen und das Vorgehen bei bzw. die Handhabung von allfälligen Verstößen gegen die gute wissenschaftliche Praxis regeln.

Die Schnittstelle zur ÖAWI ist die Stabsstelle für Forschungsvernetzung der BSU. Bis zur vollständigen Implementierung der BSU-eigenen Richtlinie inkl. Verfahrensordnung zum Umgang mit Fällen, in denen der Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt, können Fälle über die institutionelle Unterstützung der ÖAWI bearbeitet werden.

2.2.3 Organisatorische Entwicklungen im Bereich Forschung

Zu den wichtigsten organisatorischen Entwicklungen zählen:

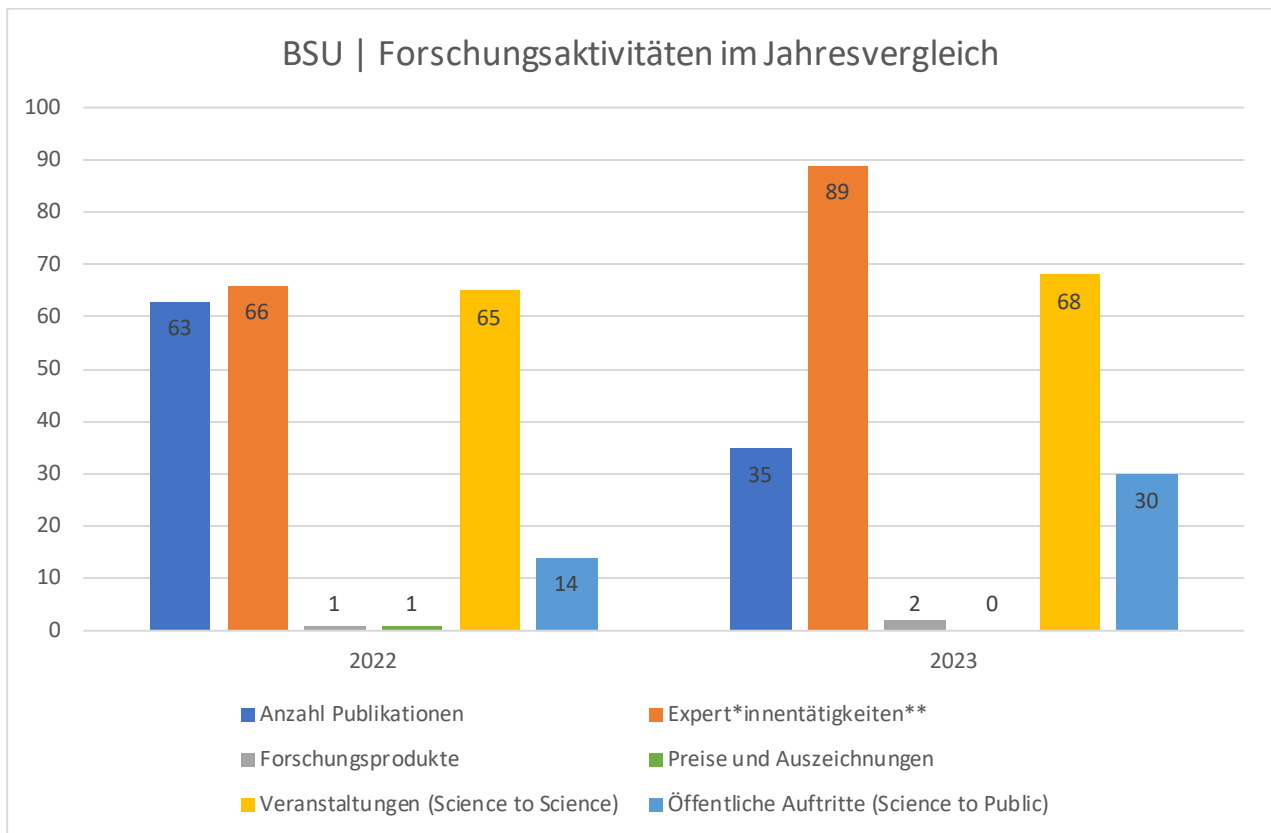
- Revision Prozesse, Forschung:

Gemeinsam mit QM wurden die Prozesse im Bereich der Forschung („Forschungsprojekte einreichen“ und „Forschungsprojekte durchführen“) überprüft und – soweit es notwendig war – an die aktuellen Anforderungen angepasst. Überdies wurden Ergänzungsformulare mit projekt- und organisationswesentlichen Informationen erarbeitet sowie im Beantragungsprozess eine Zuordnung zu den konsolidierten 5 Forschungsschwerpunkten verankert.

- Portfolio:

Per Februar 2024 wurden die gesamten wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehr- und Forschungspersonals aus dem Jahr 2023 aus der Portfolio-Datenbank ausgelesen. Die Daten wurden zudem aufbereitet, um daraus die notwendigen Kennzahlen für Management, Berichte und Reakkreditierung zu generieren.

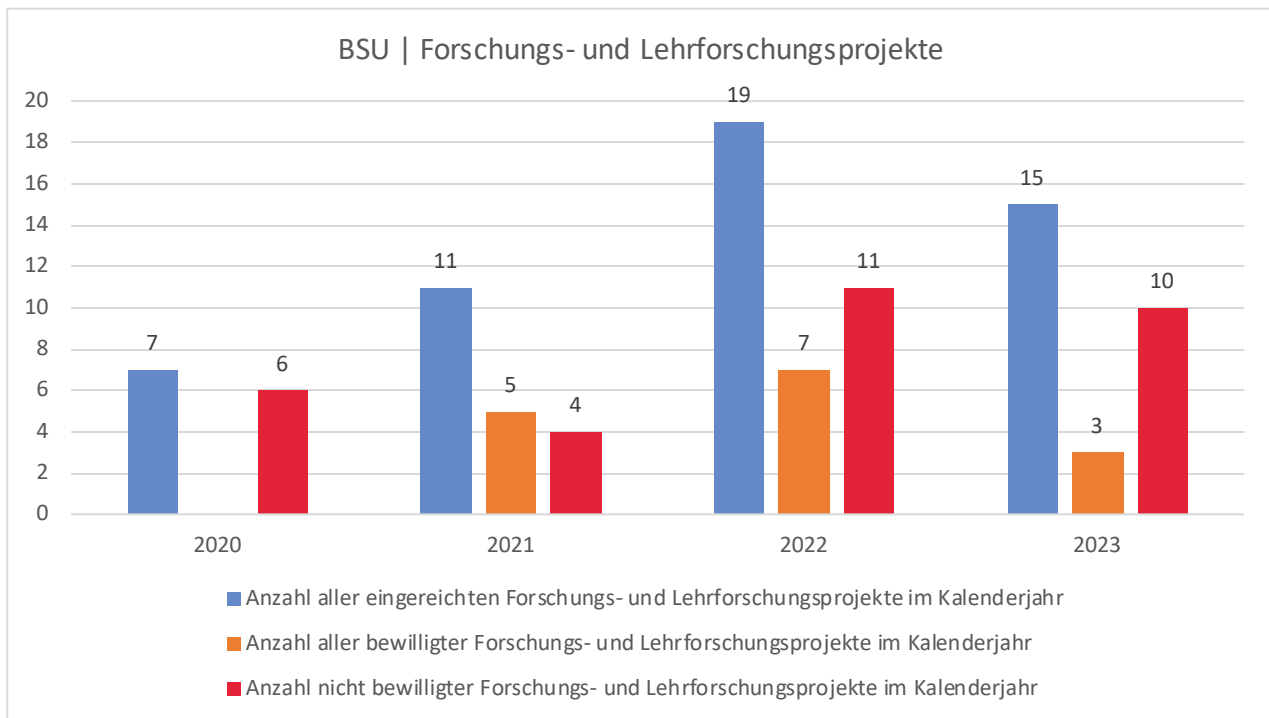
2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten



- Die Anzahl der Publikationen belief sich im Jahr 2023 auf 35 Publikationen in Journals und Sammelbänden.
- Expert*innentätigkeiten (d.h. Mitwirkung in Beiräten, Mitgliedschaften, Vorsitz, Vorstandsmitgliedschaften, etc.) wiesen im vergangenen Jahr mit 89 einen Höchstwert auf, es handelt sich um einschlägige Aktivitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen.
- Die Zahl der Veranstaltungen Science to Science, in denen Mitarbeiter*innen aktiv mitwirkten, ist bei einem dem Jahr 2022 vergleichbaren Ausmaß geblieben.
- Die öffentlichen Auftritte (30), die in ihrer science-to-public Ausrichtung dem Ziel der Steigerung der Außenwirkung der BSU dienen, haben sich 2023 mehr als verdoppelt.

Die positive Entwicklung, die für 2023 wesentlich im Bereich der Fachcommunity und der fachlichen sowie öffentlichen Sichtbarkeit erkennbar ist, ist u.a. Ausdruck davon, dass 13 Forschungsprojekte bearbeitet und entsprechende Disseminationsaktivitäten vorbereitet werden. Der Rückgang der Anzahl an Publikationen steht im Zusammenhang mit dieser Forschungsaktivität, erklärt sich aber auch durch den erheblichen Aufwand, der 2023 in die Vorbereitung sowohl des Akkreditierungsantrags für die Studiengänge Psychologie als auch des Antrags auf institutionelle Reakkreditierung investiert wurde.

2.2.5 Forschungsprojekte



2023 konnten insgesamt 15 Anträge zu Forschungsprojekten eingereicht werden. Drei dieser eingereichten Projekte wurden vom jeweiligen Fördergeber noch im gleichen Jahr bewilligt und haben zumeist schon gestartet. Für fünf der eingereichten stand mit Ende 2023 die Entscheidung durch die Fördergeber*innen noch aus.

Auf folgende Projekte soll gezielt eingegangen werden, da es sich um die Förderung der Nachwuchsforscher*innen der BSU handelt sowie um ein europäisches Kooperationsprojekt:

Im Rahmen des Calls der FTI-Dissertationen 2022 bei der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) konnte erstmals die Förderung einer kooperativen FTI-Dissertation (Veronika Reidinger) erreicht werden, bei der die BSU (Soziale Arbeit) mit der FH St. Pölten (Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung) als betreuende Einrichtungen kooperieren. Das Projekt „Zur sozialen Organisation des Maßnahmenvollzugs“ zielt darauf, die Entlassungspraxis und damit zusammenhängende Entscheidungsprozesse vorbeugender Maßnahmen („Maßnahmenvollzug“) innerhalb spezialisierter Anstalten bzw. spezialisierter Abteilungen innerhalb des regulären Strafvollzugs für Untergebrachte nach § 21/2 StGB zu rekonstruieren.

Einen weiteren entscheidenden Meilenstein (auch im Bereich der nachhaltigen Internationalisierung der BSU) stellt die erfolgreiche Einwerbung von Erasmus+-Mitteln aus den Key Action 2: „Cooperation among organisations and institutions“ dar. Im Juni 2023 erhielt die BSU die Zusage zur Förderung eines Konsortiums von fünf europäischen Partnerhochschulen im Bereich „Mentoring for Social Inclusion in Europe – Sharing Knowledge and Building Capacity“ (kurz: Ment4EU), u.a. mit Beteiligungen aus Spanien, Irland, Belgien, den Niederlanden und Österreich. Als Koordinator*in setzt die BSU damit entscheidende Schritte hin zu einer Europäischen Hochschulbildung und Forschung zu sozialem Mentoring. Das Projekt

sieht u.a. die Entwicklung und Pilotierung weiterer Kurzzeitmobilitäten (BIPs, Blended Intensive Programmes) vor, die dann in der Regelförderung von Key Action 1 verstetigt werden.

2.2.6 Einbindung des hb Personals in Forschung/ Forschungsdokumentation

Forschungsaktivitäten des gesamten wissenschaftlichen Personals wie Publikationen, Vorträge etc. werden je Kalenderjahr mit Hilfe des Forschungsinformationssystems Portfolio erhoben. Die Forschungsprojekte werden in einer eigenen Datenbank verwaltet. Die kompletten Forschungsleistungen sind auf der BSU-Website übersichtlich dargestellt und sowohl unter dem Profil der einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch auf der Unterseite „Forschung“ abrufbar.

Über folgende Verlinkung sind diese für das hauptberufliche wiss. Personal der BSU abrufbar:

In alphabetischer Reihenfolge:

[Brandstetter Manuela](#)

[Brunöhler Tim](#)

[Chlastak Monika](#)

[Doré \(vormals Blaimschein\) Esther](#) – derzeit in
Karenz

[Fellöcker Kurt](#)

[Grenz Tilo](#)

[Helle-Van Kuren Lea](#)

[Käfer-Schmid Gerald](#)

[Kaisler Raphaela](#)

[Koenig Oliver](#)

[Knopp Philipp](#)

[Lang Richard \(hb bis Ende 2023\)](#)

[Lobnig Hubert](#)

[Mandl Sabine](#)

[Meister Moritz](#)

[Pantuček-Eisenbacher Peter](#)

[Parzer Elisabeth](#) – derzeit in Karenz

[Przyborski Aglaja](#)

[Raitelhuber Eberhard](#)

[Reisenbauer Simon](#)

[Rohrauer Bernd](#)

[Schweiger Magdalena](#)

[Titscher Antonia](#)

[Wanner Lisa](#)

[Wininger Michael](#)

2.2.7 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung

Die BSU ist weiterhin bestrebt, möglichst zügig ein etabliertes Forschungsumfeld aufzubauen, das als Voraussetzung für künftige Doktoratsprogramme erforderlich ist. Im Berichtsjahr hat sich der Bereich Forschung sowohl organisatorisch/strukturell als auch bezüglich der Anzahl an Forschungsprojekten und Publikationen sehr positiv und dynamisch weiterentwickelt. Nach einer erfreulichen Pluralisierung von Themen, Netzwerken und Projekten konnte in Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Forschungsorganisation und der Profilbildung (Aktualisierung des Forschungskonzepts in 2023) eine Fokussierung erreicht werden. In einem mehrstufigen Prozess wurde unter Einbindung der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen eine forschungsstrategische Entscheidung für fünf (bzw. entsprechend Ausgang des laufenden Akkreditierungsverfahrens Psychologie, künftig sechs) Forschungsschwerpunkte getroffen, die das Forschungsprofil der BSU unterstreichen (siehe [Forschungskonzept](#), Stand Oktober 2023).

Die im Jahr 2022 erarbeiteten, umgesetzten und im Jahr 2023 erneut evaluierten Forschungsprozesse haben sich im Jahr 2023 weiterhin routiniert bzw. im Forschungsalltag fest verankert, was sich u.a. an der Anzahl der eingereichten Forschungsprojekte, der engmaschigen Begleitung sowie dem sehr gut etablierten Berichtswesen (u.a. für Fördergeber*innen) zeigt. Ende 2023 fand eine Vor-Ort-Prüfung durch die FFG statt, bei der u.a. die interne Dokumentation, das Controlling und die projektbezogene Buchhaltung geprüft wurden. Der Prüfer*innen der FFG hatten keine Beanstandungen.

2.3 Internationalisierung

2.3.1 Internationale Akteure an der BSU

(Stichtag 30.06.2023)

	Anzahl EU	EU-Länder	Anzahl DL	Drittländer
Mitarbeiter*innen	6	DE		
Studierende (Staatsbürgerschaft)	18	DE, CRO, I, IRL, R	20	CDN, CH, EAU, MAL, NEP, RCH, RSF SB, TR, USA, VN

Die vergleichsweise hohe Anzahl von Studierenden aus EU- und Drittländern ist auf das international ausgerichtete Programm Action Research Summer Camp zurückzuführen.

2.3.2 Mit internationalen Projektpartner*innen eingereichte Forschungsprojekte

2023 wurden vier Forschungsprojektanträge mit internationalen Projektpartner*innen eingereicht. Dabei wurde u.a. ein Antrag zu „Sustaining Transparency and Trust in Health Data Spaces: Ethics, Acceptance, and Interoperability“, bei der die BSU in der Rolle der Koordinator*in steht, in die Europäische Förderschiene COST eingereicht (Entscheidung ausstehend). Eine weitere und bereits oben erwähnte Einreichung („Mentoring for Social Inclusion in Europe“) erfolgte im Call der Erasmus+ Key Action 2 Cooperation Partnerships. Sie wurde noch in 2023 positiv beschieden. Das Projekt startete Ende 2023. Im Falle einer weiteren Beteiligung an einem internationalen Proposal für einen Spezialforschungsbereich (SFB, FWF) steht die Entscheidung noch aus. Ein über die HERANET Schiene u.a. mit Partner*innen aus der Schweiz, Großbritannien und der Tschechischen Republik eingereichtes Projekt „Attending to The Everyday Negotiations of the Disabled an Displaced [ATEND]: Towards more response-able and human approaches to crisis response in Europe“ wurde leider (aus formalen Gründen auf Seiten eines der Partner) abgelehnt.

2.3.3 Publikationen

	Gesamt 2022/2023	Internationaler / EU-Kontext
Publikationen	97	25

In den Jahren 2022 und 2023 gab es insgesamt 25 Publikationen von Wissenschaftler*innen der BSU, die mit Co-Autor*innen aus Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Niederlande, Kanada, Australien, USA, Italien und Norwegen publiziert wurden.

2.3.4 Veranstaltungen im internationalen Kontext

	Gesamt 2022/2023	Internationaler / EU-Kontext
Veranstaltungen (Science to Science)	133	83

17 Wissenschaftler*innen der BSU waren 2022 und 2023 an insgesamt 83 Veranstaltungen mit internationalem Kontext beteiligt.

2.3.5 Internationale Mitgliedschaften

	Gesamt	Internationaler / EU-Kontext
Mitgliedschaften	99	60

15 Wissenschaftler*innen der BSU wiesen bzw. weisen 60 Mitgliedschaften in EU-weiten und internationalen Institutionen als Mitglied oder Beirats- bzw. Vorstandsmitglied auf.

2.3.6 Entwicklung Internationalisierung und Erasmus Charta für Hochschulbildung (ECHE)

Erste Schritte hin zu einer Teilnahme an Erasmus+-Förderprogrammen wurden im Studienjahr 2022/23 unternommen. Der Antrag für die ECHE – Erasmus Charter for Higher Education – wurde von der Europäischen Kommission im Herbst 2022 genehmigt – ein zentraler Meilenstein für die Beantragung von Mitteln der Key Actions 1 und 2 (KA1 und KA2), die dann mit dem Erasmus+ Key Action 1 Call im Frühjahr 2023 erfolgte.

In Vorbereitung einer späteren Teilnahme am KA1 Call “Learning Mobility of Individuals” engagierten sich BSU-Lehrende schon vorab an einem “Blended Intensive Programme” der Universität Malmö. So konnten sie zusammen mit Studierenden der BSU an dem BIP teilnehmen – zunächst noch als Gäste und aus Eigenmitteln finanziert – und wertvolle Erfahrungen in der Bewerbung des Programms vorab sammeln, sowie wichtige Erkenntnisse und Learnings mit Blick auf die Begleitung von Teilnehmer*innen vor Ort gewinnen.

Nach Verleihung der ECHE wurde umgehend das erste “Inter-Institutional Agreement” (IIA) abgeschlossen. Zudem konnten erfolgreich Mittel aus dem oben erwähnten Erasmus+ Call 2023 für die Key Action 1 „individual mobility“ (KA131) eingeworben werden. In Folge dieser Meilensteine begrüßte die BSU in St. Pölten im Sommer 2023 einen Koordinator der ersten Erasmus+-Partneruniversität aus Schweden. Dieser Erfahrungsaustausch setzte wichtige Impulse für die weitere Internationalisierung an der BSU. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 mit verschiedenen Universitäten Inter-Institutional Agreements (IIAs) zur Durchführung von (Kurzzeit-)Mobilitätsprogrammen (Blended Intensive Programme – BIPs) geschlossen.

Einen weiteren Meilenstein hin zu einer nachhaltigen Internationalisierung der BSU stellt die erfolgreiche Einwerbung von Erasmus+-Mitteln aus den Key Action 2: „Cooperation among organisations and institutions“ dar. Zum Zeitpunkt der Beantragung im Frühjahr 2023 war die ECHE erst wenige Monate vorher verliehen worden. Im Juni erhielt die BSU die Zusage zur Förderung eines Konsortiums von fünf europäischen Partnerhochschulen im Bereich „Mentoring for Social Inclusion in Europe – Sharing Knowledge and Building Capacity“ (kurz: Ment4EU), u.a. mit Beteiligungen aus Spanien, Irland, Belgien, den Niederlanden und Österreich.

2.3.7 Weitere Internationalisierungsmaßnahmen an der BSU / Aufbau International Office

Ab dem Sommersemester 2022 wurde mit dem Aufbau eines International Office begonnen, das von Ass.-Prof. Dr. Tilo Grenz (zugleich Stabsstelle für Forschungsvernetzung) verantwortet wird. Die Agenden umfassten u.a.

- den gezielten Wissensaufbau im Austausch mit dem [OeAD](#) (Agentur für Bildung und Internationalisierung) und dem International Office der FHSt. Pölten,
- die Befassung mit geplanten ersten Erasmus+-Anträgen (Key Actions 1 und 2),
- die gezielte Verzahnung mit den Studienprogrammleitungen,
- die Erhebung des Staff-Mobility-Bedarfs,
- den Auf- und Ausbau der internationalen Kontakte.

Der Besuch von und der Austausch mit anderen internationalen Netzwerkveranstaltungen und Einrichtungen wurde intensiviert (u.a. Bologna-Tag 2022, ÖPUK Internationalisierung/Erasmus+). Weiters erfolgten die Einbindungen von internationalen externen Lehrenden in die Lehre inkl. Sondierung von künftigen möglichen Kooperationen im Zusammenhang mit ERASMUS+, vorerst vorwiegend aus Deutschland und der Schweiz.

2.3.8 Ausblick und Analyse

Als Reaktion auf die äußerst positive Entwicklung im Bereich der Internationalisierung wird der Ausbau des International Office ab dem Studienjahr 2023/24 beschleunigt vorangetrieben. Im International Office ist seit Sommer 2023 mit Lea Helle-Van Kuren BA eine wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Zudem wird das Büro vermehrt durch Mag.^a Jona-Amalia Dicketmüller aus dem Studienservice administrativ unterstützt.

Die KA2 Kooperationspartnerschaft Ment4EU ist mit dem Projektmanagement unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raitelhuber ebenfalls eng in die Internationalisierungsagenden einbezogen. Hier ist für die dreijährige Projektlaufzeit zusätzlich die Unterstützung durch eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstelle vorgesehen, die im November 2023 ausgeschrieben und mittlerweile besetzt wurde. Das International Office der FHSt. Pölten steht der BSU weiterhin beratend und unterstützend zur Verfügung

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

2.4.1 Nationale Kooperationen / strategische Kooperationen

Die strategische Kooperation mit der FH St. Pölten sowie der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Auch zum Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) bestehen strategische Kooperationen, die regelmäßig gepflegt werden. In der regionalen und nationalen Kooperation hat die BSU mittlerweile intensive Beziehungen zu anderen Hochschulen, Fachgesellschaften und Arbeitgeber*innen aufgebaut. Sie ist aktives Mitglied der ÖPUK und der NÖ Hochschulkonferenz. Die Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind in den disziplinären nationalen und internationalen Fachgesellschaften eingebunden, zahlreiche Kontakte zu NGOs und Kooperationsprojekte wurden aufgebaut. Aufgrund des Aufbaus im Bereich der Weiterbildung werden aktuell Kooperationen zu Erwachsenenbildungseinrichtungen etabliert.

Die BSU hat seit ihrem Bestehen den Auf- und Ausbau ihrer Kooperationen – wie im Entwicklungsplan vorgesehen – auf unterschiedlichen Ebenen aktiv vorangetrieben. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die wesentlichsten strategischen nationalen Kooperationen an der BSU (per Stand 30. September 2023).

Vertrag Raumüberlassung FH St. Pölten	
Kooperationspartner*in	Fachhochschule St. Pölten
Zweck / Ziel	Strategische Kooperation zur Überlassung von Räumlichkeiten für Studium und Lehre
Zuordnung	BSU gesamt
Kooperationsvereinbarung zur Erbringung von Serviceleistungen	
Kooperationspartner*in	Fachhochschule St. Pölten und Hochschulen St. Pölten Holding
Zweck / Ziel	Strategische Kooperation zur Nutzung von Synergien im Bereich Administration/Service/Organisation
Zuordnung	BSU gesamt
Kooperationsvereinbarung über die Absolvierung des psychotherapeutischen Fachspezifikums	
Kooperationspartner*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Institut für personenzentrierte Studien / Akademie für Beratung und Psychotherapie • ÖAGG Fachsektion für systemische Familientherapie • WITA (Wiener Institut für Transaktionsanalyse) - • Vereinigung Rogerianische Psychotherapie • ÖAGG Fachsektion für Gruppenpsychoanalyse • AVM Österreich (Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation) • GLE (Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse) • ÖAGG Fachsektion für Dynamische Gruppenpsychotherapie • ÖAGG Fachsektion für Integrative Gestalttherapie

	<ul style="list-style-type: none"> • ÖAGG Fachsektion für Psychodrama
Zweck / Ziel	Kooperationsverträge Lehre konsekutive Programme
Zuordnung	Studiengänge im Bereich Psychotherapie: <ul style="list-style-type: none"> - BA Psychosoziale Interventionen - MA Psychotherapie
Kooperationsvereinbarung über die Absolvierung des psychotherapeutischen Fachspezifikums	
Kooperationspartner*innen	<ul style="list-style-type: none"> • ÖAGG Fachsektion für Psychodrama • ÖAGG Fachsektion für Integrative Gestalttherapie • ÖAGG Fachsektion für Integrative Therapie • ÖAGG Fachsektion für systemische Familientherapie • ÖAKBT (Österr. Arbeitskreis für Konzentrierte Bewegungstherapie- Fachspezifikum Konzentrierte Bewegungstherapie) • ÖGWG (Österr. Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personorientierte Gesprächsführung)
Zweck / Ziel	Kooperationsverträge Lehre im Rahmen des ULG
Zuordnung	ULG Psychotherapie (MA)
Anmerkung	Mit den beiden Kooperationspartnern <i>ÖAGG Fachsektion Psychodrama</i> sowie <i>ÖAGG Fachsektion für Integrative Gestalttherapie</i> findet aktuell tatsächlich eine Kooperation im ULG Psychotherapie statt. Die anderen Kooperationen kamen letztlich nicht zustande.
Kooperationen mit Praxisstellen	
Kooperationspartner*innen	Diverse Praxisstellen
Zweck / Ziel	Kooperation Praktika
Zuordnung	Studiengang BA Soziale Arbeit
Kooperationen Praktikums- und Praxisplätze	
Kooperationspartner*in	ÖAGG Psychotherapeutische Ambulanz (pta)
Zweck / Ziel	Kooperation Praktikums- und Praxisplätze
Zuordnung	Studiengänge im Bereich Psychotherapie: <ul style="list-style-type: none"> - BA Psychosoziale Interventionen - MA Psychotherapie

2.4.2 Kooperationen - Weiterentwicklung

- Aktionswoche Inklusion

In Kooperation mit der FH St. Pölten und dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten fand von 02. bis 05. Mai 2023 eine Inklusionswoche am Campus St. Pölten statt. Seitens BSU waren der Professor für Inklusive Pädagogik und Inklusionsmanagement (Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig), weitere wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Inklusion sowie die Gender und Diversity Beauftragte der BSU (Julia Müllner) an der Gestaltung und Durchführung dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung beteiligt.

Gemeinsam wurde ein umfangreiches Programm geplant. Im Rahmen des „Offenen Campus“ öffneten einzelne Lehrveranstaltungen und Studierendenprojekte ihre Türen und stellten sich interessierten Personen vor. Zusätzlich lud ein vielfältiges, praktisches, kritisches und kreatives Sensibilisierungsprogramm zum Mitmachen und sich Informieren ein. In einem breiten Angebot an Workshops und Vorträgen wurden unterschiedliche Themen und Dimensionen von Inklusion, Behinderungen, Arbeiten und Studieren beleuchtet, wobei fast alle Vorträge und Workshops von Expert*innen mit Behinderungen gehalten wurden. Die Vorträge wurden in österreichischer Gebärdensprache gedolmetscht. Im Oktober 2023 wurde dem Projekt der [Barrierefreiheit Preis des Landes Niederösterreich](#) verliehen.

- Niederösterreichische Hochschulkonferenz

Die BSU ist nunmehr Mitglied in der Niederösterreichischen Hochschulkonferenz. Die NÖ-Hochschulkonferenz ist eine Plattform der Hochschulen in Niederösterreich und umfasst insgesamt 15 Hochschulen mit Sitz in Niederösterreich. Sie tagt viermal jährlich und bespricht gemeinsame Themen. Neben den Plenartreffen gibt es Arbeitsgruppen, die sich mit speziellen Fragen beschäftigen.

2.4.3 Forschungsk Kooperationen

An der BSU konnten mittlerweile verschiedene Kooperationen und Partnerschaften in Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer sowie im Bereich des gesellschaftlichen Engagements aufgebaut und verfestigt werden. Dazu zählen Kooperationen mit öffentlichen und privaten Universitäten in Österreich, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten, Arbeitsgemeinschaften, Einrichtungen (insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich, NGOs), Vereinen sowie Gemeinden. Im Zuge der Vorbereitung auf die institutionelle Reakkreditierung wurde eine systematische Erfassung der Forschungsk Kooperationen und (institutionellen) Mitgliedschaften an der BSU erhoben.

Alle Kooperationsaktivitäten eingeschlossen, besteht das Netzwerk aktuell aus über 140 Kooperationspartner*innen (hier: bezogen auf Einrichtungen), zu denen die BSU und das wissenschaftliche Personal anhaltende und aktive Beziehungen mit verschiedenen Zwecken, wie z.B. die Ausarbeitung von Projektanträgen, die gemeinsame Ausrichtung von Science to Science Veranstaltungen oder konzertierte Publikationsaktivitäten, pflegt. Die jeweilige Dauer, Vereinbarungsformen sowie Beteiligungsgrade (institutionelle Verankerung) variieren. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die hohe Zahl der Kooperationen, die im Zuge von bewilligten Forschungsprojekten aufgebaut werden konnten.

In Abstimmung mit dem Entwicklungsplan (regionale und internationale Kooperationen vertiefen) sowie dem Forschungskonzept der BSU werden Kooperationen laufend vorangetrieben.

Mit Blick auf das Jahr 2023 konnten u.a. folgende Kooperationen neu aufgebaut oder bestehende intensiviert werden (Auswahl):

- Im Zusammenhang mit kooperativen Forschungsprojekten u.a. mit der Universität für Weiterbildung Krems im Rahmen des von der GFF geförderten Konsortialprojekts „SPUR“, das von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig BSU-seitig geleitet wird und sich sozialräumlichen Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche und inklusive Wohnformen für und mit Menschen mit psychischen Krankheitserfahrungen in ländlichen Räumen Niederösterreichs widmet; genannt werden kann auch die anhaltend intensive Kooperation mit der TU Wien, etwa im in 2023 aufgenommenen FFG Projekt „TELL“, das an der BSU von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter geleitet wird und sich mit der

Steigerung von Selbstwirksamkeit und „health literacy“ Jugendlicher an der Schnittstelle zur kommunalen Jugendarbeit befasst.

- Im Zusammenhang mit Internationalisierung und Erasmus+ zu „Mentoring for Social Inclusion in Europe“ und dabei u.a. KU Leuven, Girona Spanien, Mentoring Europe bzw. NHL Stenden (NL) und UNESCO Child and Family Research Center und zur Universität Malmö (Schweden) für ein Erasmus BIP -> das Konsortium hat mit Ende 2023 die gemeinsame Arbeit aufgenommen.
- Mit dem Institut für Creative Media Technologies (FH St. Pölten), u.a. über eine ähnliche gelagerte FTI-Diss, aber auch darüber hinaus zu Forschungsk Kooperationen
- Über Projektkooperationen hinaus stellen Transferaktivitäten, wie z.B. öffentlichkeitsorientierte Veranstaltungen mit Partner*innen und auch längerfristige Sozialpartnerschaften, eine wichtige Säule der Kooperationsstrategie in Forschung, Entwicklung und Transfer dar. So wurde die sehr gut besuchte „Aktionswoche Inklusion“ (Mai 2023) in Zusammenarbeit des Teams der Inklusiven Pädagogik (BSU) mit der FH St. Pölten und dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten durchgeführt und mit dem Barrierefreiheitspreis des Landes NÖ ausgezeichnet.
- Stetig weiter ausgebaut werden schließlich Veranstaltungskooperationen, die Wissenstransfer fördern. Erfolgreiche und längerfristig ausgerichtete Kooperationen bestehen u.a. mit dem Verein NCYAN zu Fragen digitaler Innovation im ländlichen Raum (Kooperation bei der Ausrichtung des „Gipfeltreffens“ 2023 u.w.), mit der FH St. Pölten (u.a. gemeinsame Ausrichtung der „International Week 2023“ oder der „Aktionswoche Inklusion“) oder Universität Salzburg (PLUS) bei der Ausrichtung der Reihe „Sozialpädagogische Blicke“.
- Die strategische Partnerschaft mit der FH St. Pölten konnte auch im Bereich Forschung und Entwicklung weiter institutionell verankert werden, u.a. durch einen Letter of Intent (LOI) zur Gründung eines "Center for Digital and Societal Transformation" (CDST), das die inter- und transdisziplinäre Verzahnung der beiden Hochschulen sichtbar machen und weiterentwickeln soll.

2.4.4 Analyse und Ausblick

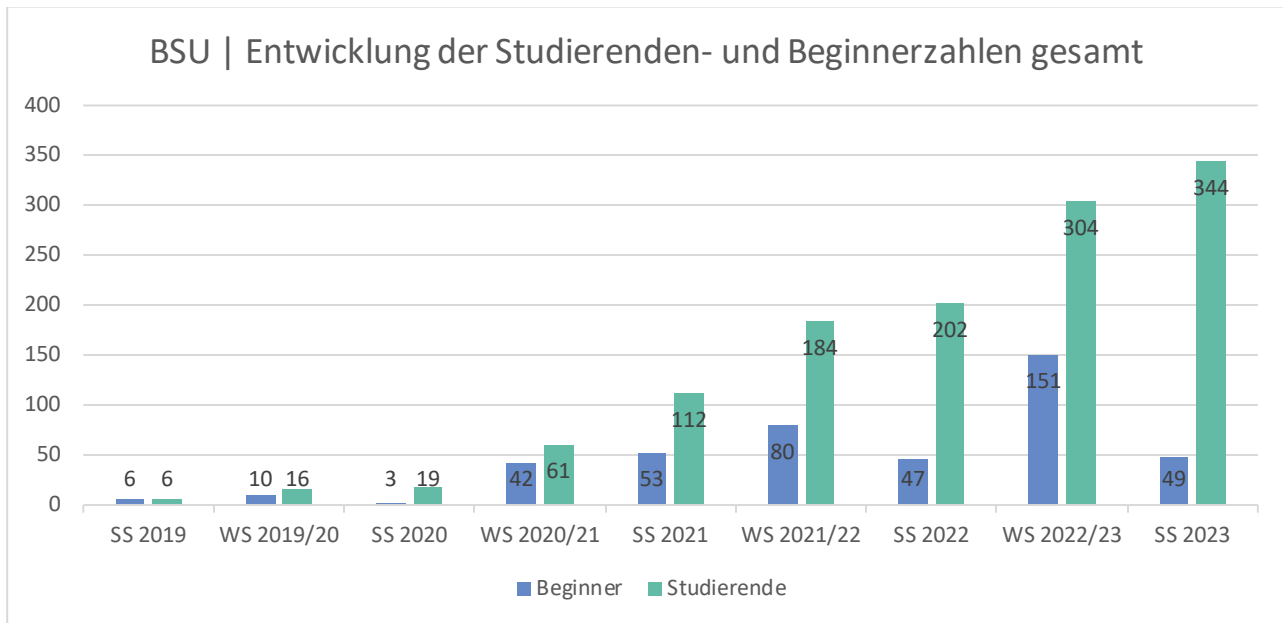
Im Berichtszeitraum erfolgten Stärkung und Ausbau der strategischen Kooperationen; zusätzliche nationale und internationale Kooperationen wurden sukzessive ausgebaut oder neu eingegangen. Neben der zunehmenden Verankerung im nationalen Kontext, in dem die BSU mit ihren fachlichen Schwerpunkten u.a. in den Bereichen Inklusion, mentale Gesundheit und sozialraumorientierte Forschung relevant ist (und als Partner*in regelmäßig angefragt wird), ist der Auf- und Ausbau eines Partnernetzwerkes im europäischen Kontext hervorzuheben. Wie dargestellt, sind die Forscher*innen der BSU kontinuierlich an grenzüberschreitenden Projekteinreichungen beteiligt, wobei der Schwerpunkt u.a. auf WEAVE-Projekten mit Deutschland und der Schweiz liegt.

Starke Impulse erwartet sich die BSU von dem bewilligten Erasmus KA2-Cooperation Partnership-Projekt „Ment4EU“ (Gesamtleitung Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber, Soziale Arbeit), das in Kooperation mit Universitäten in Belgien, Spanien, den Niederlanden und Irland zum Thema „Social Mentoring“ arbeiten wird. Neben dem bewilligten Erasmus KA2-Projekt betrifft dies auch die zunehmende Zahl sog. Interinstitutional Agreements (IIAs) mit Partnerhochschulen u.a. in Schweden, Polen, Island und Deutschland im Rahmen von Kurzzeitmobilitäten und auch Lehrendenmobilitäten. Wesentlich wird auch das Feedback zu den kooperativen, internationalen Einreichungen des Spezialforschungsbereichs (Virtually Healthy) sowie des europäischen Antrags in der DACH-Förderlinie (STRIDE) sein.

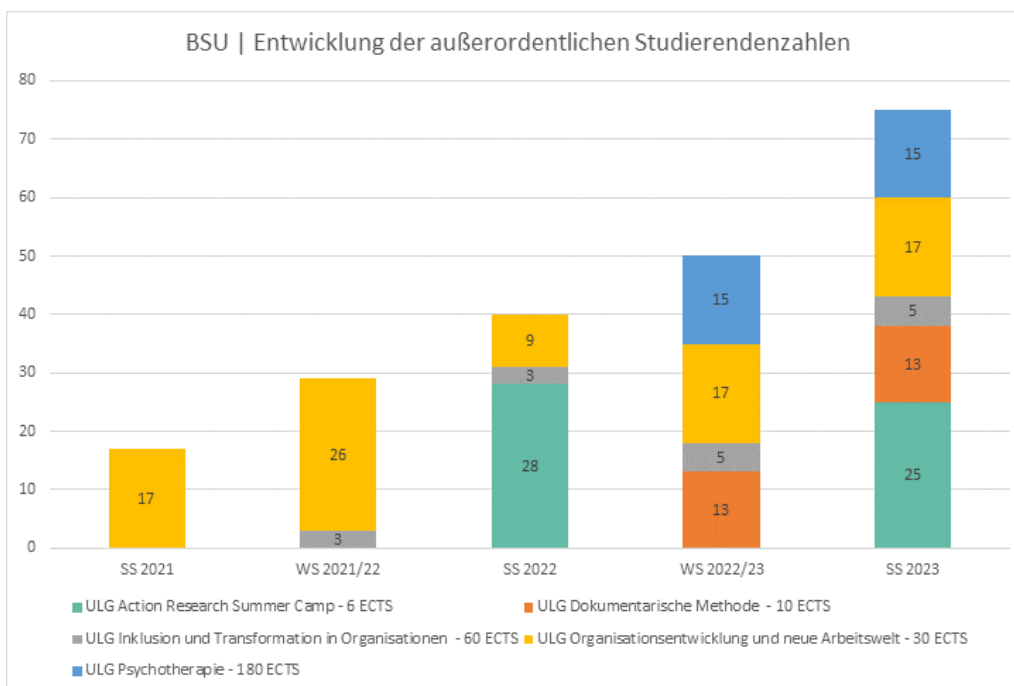
3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung

3.1 Entwicklung Studierendenzahlen

3.1.1 Entwicklung der Studierendenzahlen gesamt inkl. Beginner



3.1.2 Entwicklung der Studierendenzahlen je Studienprogramm / Universitätslehrgang



3.1.3 Analyse und Ausblick

Im Studienjahr 2022/23 verzeichnete die BSU eine positive Entwicklung der Studierendenzahlen. Insgesamt konnten 200 neue Studierende an der BSU begrüßt werden. Diese Zahlen führten dazu, dass die Gesamtzahl der Studierenden die 300er-Marke überstieg. Besonders signifikant war der Zuwachs in den Studienbereichen Psychotherapie und Soziales. Die kürzlich gestarteten Universitätslehrgänge "Psychotherapie mit Schwerpunkt Fachspezifikum" und die Forschungswerkstatt "Dokumentarische Methode" trugen neben den bereits etablierten Universitätslehrgängen zum Anstieg der Studierendenzahlen bei. Dieses Wachstum spiegelt die kontinuierlichen Bemühungen der BSU wider, ihr akademisches Angebot zu erweitern und qualitativ hochwertige Bildung zu fördern.

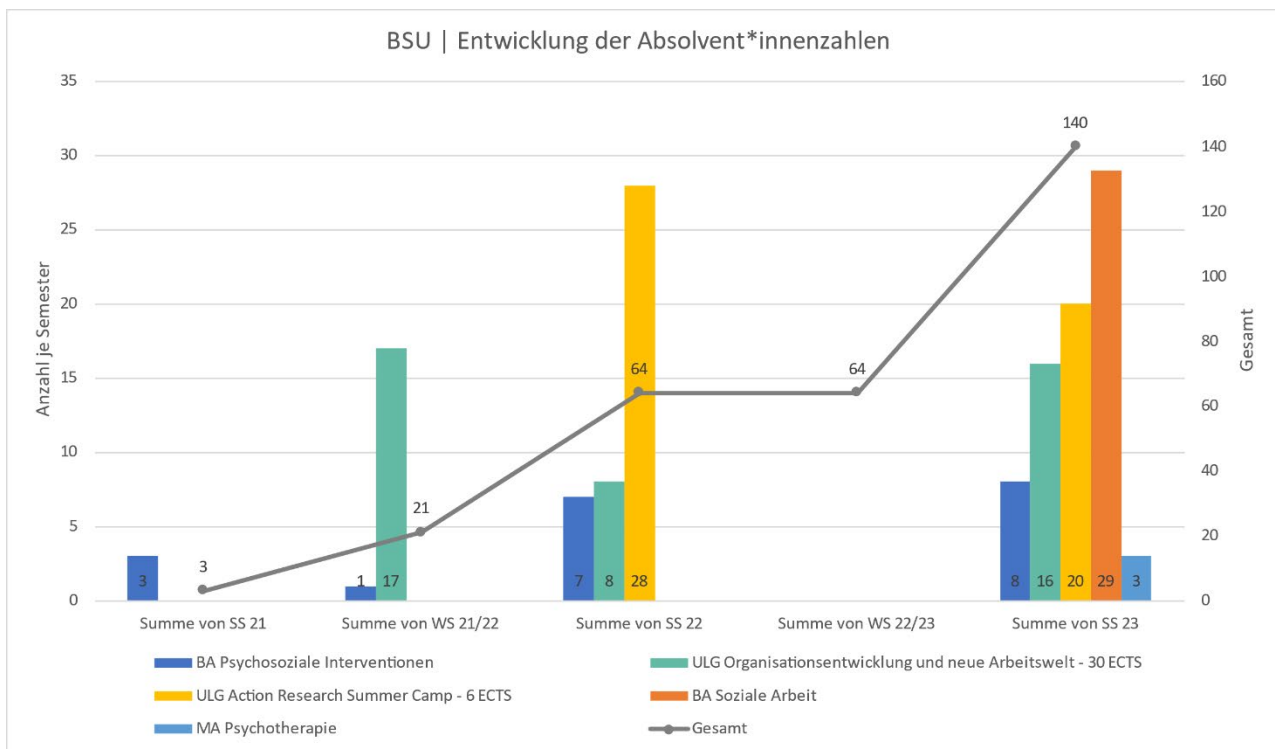
Die Entwicklung der BSU ist weiterhin auf Wachstum ausgerichtet. Sowohl der Vollausbau bestehender Programme, eine Studienplatzerhöhung im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit als auch die derzeit in Akkreditierung befindlichen Programme sollen den bisherigen Trend auch in den Folgejahren fortsetzen.

3.2 Studiengebühren

Die Studiengebühren werden durch das Rektorat festgesetzt und auf der Website der BSU kommuniziert. Die im Studienjahr 2022/23 in der BSU geltenden Studiengebühren sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Studienprogramm	Studiengebühr pro Semester (zzgl. ÖH Beitrag)
BA Soziale Arbeit	EUR 3.200,-
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	EUR 2.910,-
BA Psychosoziale Interventionen	Sem 1-4: EUR 4.900,- / Sem 5-6: EUR 3.400,-
MA Psychotherapie	EUR 3.900,-
ULG Psychotherapie mit Schwerpunkt Fachspezifikum	EUR 2.910,-
MA Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 2.910,-
ULG Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 1.890,-
ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt	EUR 4.900,- (Gesamtkosten)

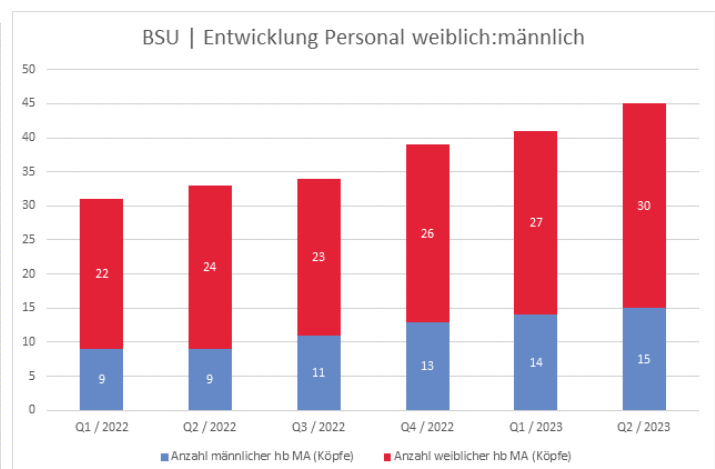
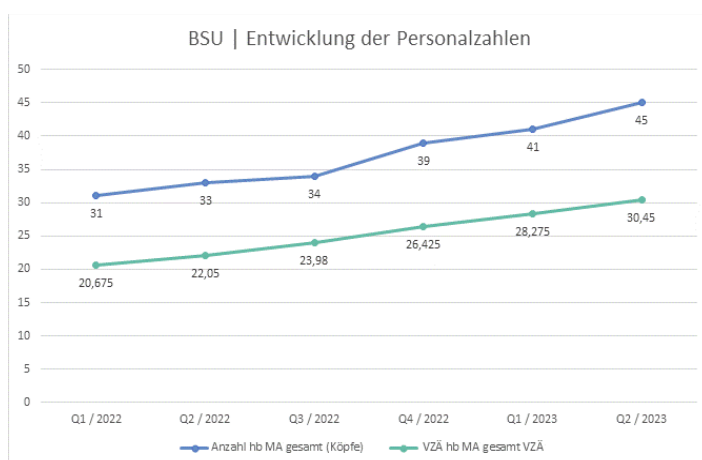
3.3 Entwicklung Absolvent*innenzahlen



Im Sommersemester 2023 konnte erstmals eine größere Anzahl an Absolvent*innen unserer konsekutiven Studienprogramme verzeichnet werden. Insbesondere dazu beigetragen haben die ersten Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit.

3.4 Entwicklung Personal

3.4.1 Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 30.06.2023)



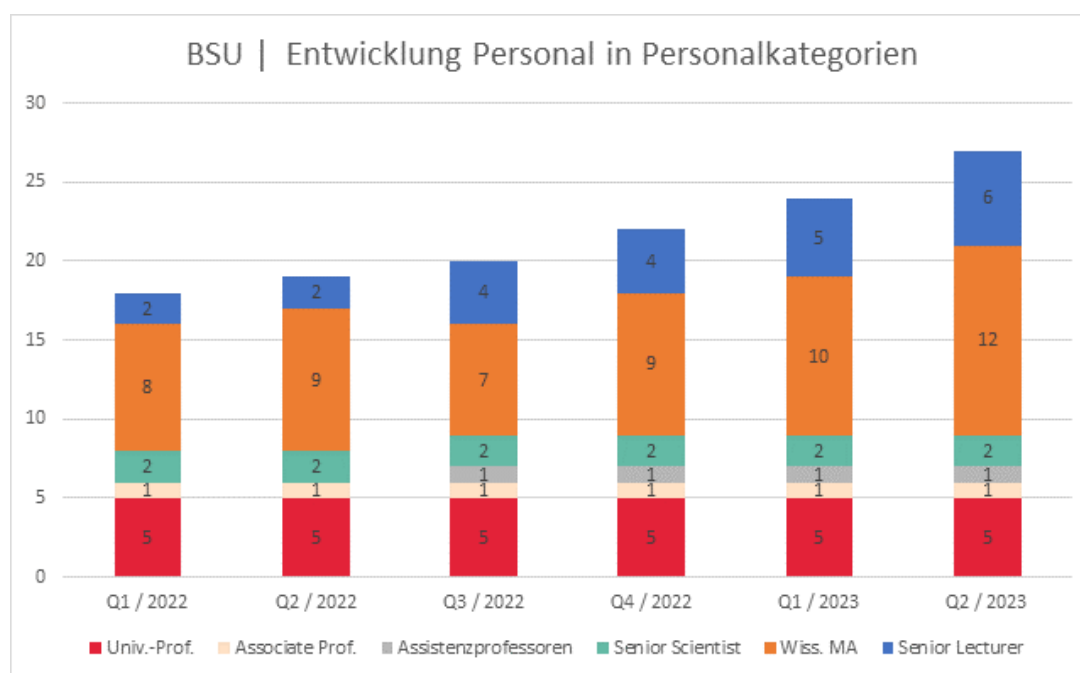
Sommersemester 2023 (Stichtag: 30.06.2023)

Aufteilung des Personals in wissenschaftliche und administrative Funktionen:

	Köpfe	VZÄ
Wissenschaftliches Personal	27	18,6
Administratives Personal	16	10,3
Geschäftsführung	2	1,5
Gesamt	45	30,45

Aufteilung des Personals in Personalkategorien:

Personalkategorie	Köpfe	VZÄ
Geschäftsführung/Rektorat	2	1,5
Univ.-Prof.	5	4,6
Associate Prof.	1	0,75
Ass.-Prof.	1	0,75
Senior Scientist	2	1,5
Wiss. MA	12	7,8
Senior Lecturer	6	3,3
administrative Mitarbeiter*innen	16	10,3
Gesamt	45	30,45



Hauptberufliches wissenschaftliches Personal (per Stichtag 30.06.2023):

Name	Kategorie	Zuordnung	Umfang VZÄ	Veränderung zum letzten Jahresbericht (SS 2022) / Erläuterung
Pantuček-Eisenbacher Peter	Rektor	GF/Rektorat	0,75	
Przyborski Aglaja	Univ.-Prof.	Psychotherapie	1	
Winger Michael	Associate Prof. & Studienprogrammleiter	Psychotherapie	0,75	
Brandstetter Manuela	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiterin	Soziales	1	
Koenig Oliver	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiter	Pädagogik	1	
Meister Moritz	Wiss. MA	Psychotherapie	0,875	+0,375 VZÄ
Lobnig Hubert	Senior Lecturer & Lehrgangisleiter	Wirtschaft	0,25	
Mandl Sabine	Wiss. MA	Pädagogik	0,75	+0,25 VZÄ, befristet bis 14.05.2024
Doré Esther	Wiss. MA	Soziales	1	ehemals Blaimschein
Grenz Tilo	Senior Scientist für Forschung & Forschungsvernetzung	-	0,75	
Lang Richard	Univ.-Prof.	Wirtschaft	0,625	+0,125 VZÄ
Raitelhuber Eberhard	Univ.-Prof.	Soziales	1	
Schweiger Magdalena	Senior Lecturer	Soziales	1	+0,5 VZÄ
Kaisler Raphaela	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	
Titscher Antonia	Wiss. MA	Soziales	0,75	
Chlastak Monika	Wiss. MA	Psychotherapie	0,5	+0,3 VZÄ
Brunöhler Tim	Senior Scientist	Pädagogik	0,975	+0,475 VZÄ, befristet bis 29.02.2024
Helle-Van Kuren Lea	Wiss. MA	Soziales	1	
Rohrauer Bernd	Senior Lecturer	Soziales	1	Neu-Anstellung
Parzer Elisabeth	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	Neu-Anstellung
Fellöcker Kurt	Senior Scientist	Soziales	0,5	Neu-Anstellung
Barberi Alessandro	Wiss. MA	Pädagogik	0,375	Neu-Anstellung, befristet bis 30.06.2023
Knopp Philipp	Wiss. MA	Psychotherapie	0,5	Neu-Anstellung, befristet bis 31.10.2023
Käfer-Schmid Gerald	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	Neu-Anstellung
Townsend Mira	Wiss. MA	Soziales	0,375	Neu-Anstellung, befristet bis 31.08.2025
Wanner Lisa	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	Neu-Anstellung, befristet bis 31.03.2024
Reisenbauer Simon	Wiss. MA	Pädagogik	0,5	Neu-Anstellung, befristet bis 30.04.2024
Schlechter Maria	Wiss. MA	Soziales	0,15	Neu-Anstellung
Subasi Singh Seyda	Wiss. MA	Pädagogik	- 0,5	Weggang
Wiesböck Laura	Wiss. MA	Psychotherapie	- 0,3	Weggang, befristet bis 31.07.2022

Der Personalstand ist im Berichtszeitraum von 22,05 auf 30,45 VZÄ erhöht worden. Insbesondere im Mittelbau konnte neues Personal aufgenommen bzw. bestehendes Personal aufgestockt werden, um die Betreuung der Studierenden, die Abdeckung der Lehre sowie die Abwicklung von Forschungsprojekten gewährleisten zu können.

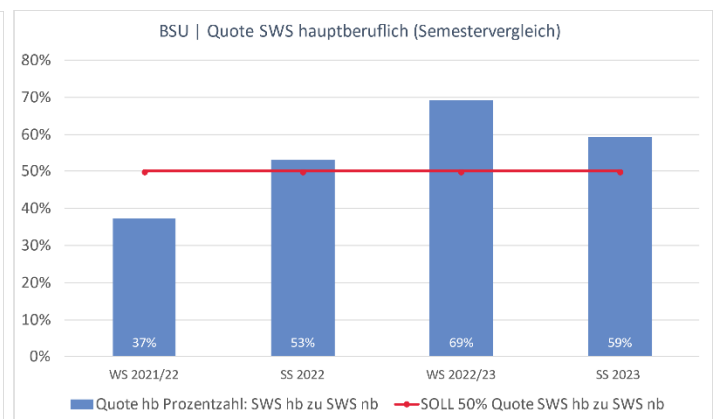
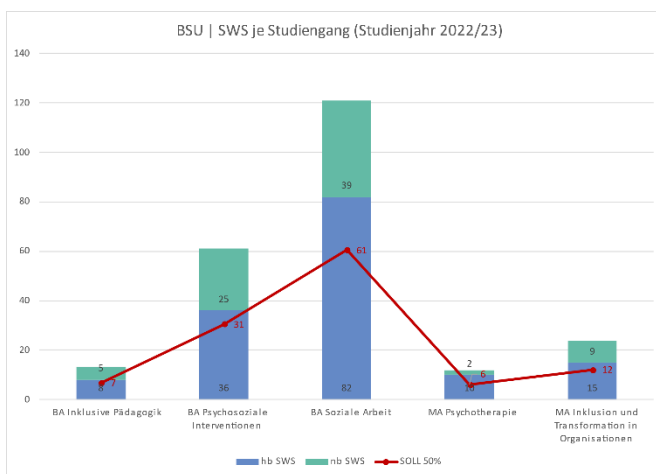
3.4.2 Berufungsverfahren im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden folgende Berufungsverfahren gestartet und sind im Status „in Bearbeitung“:

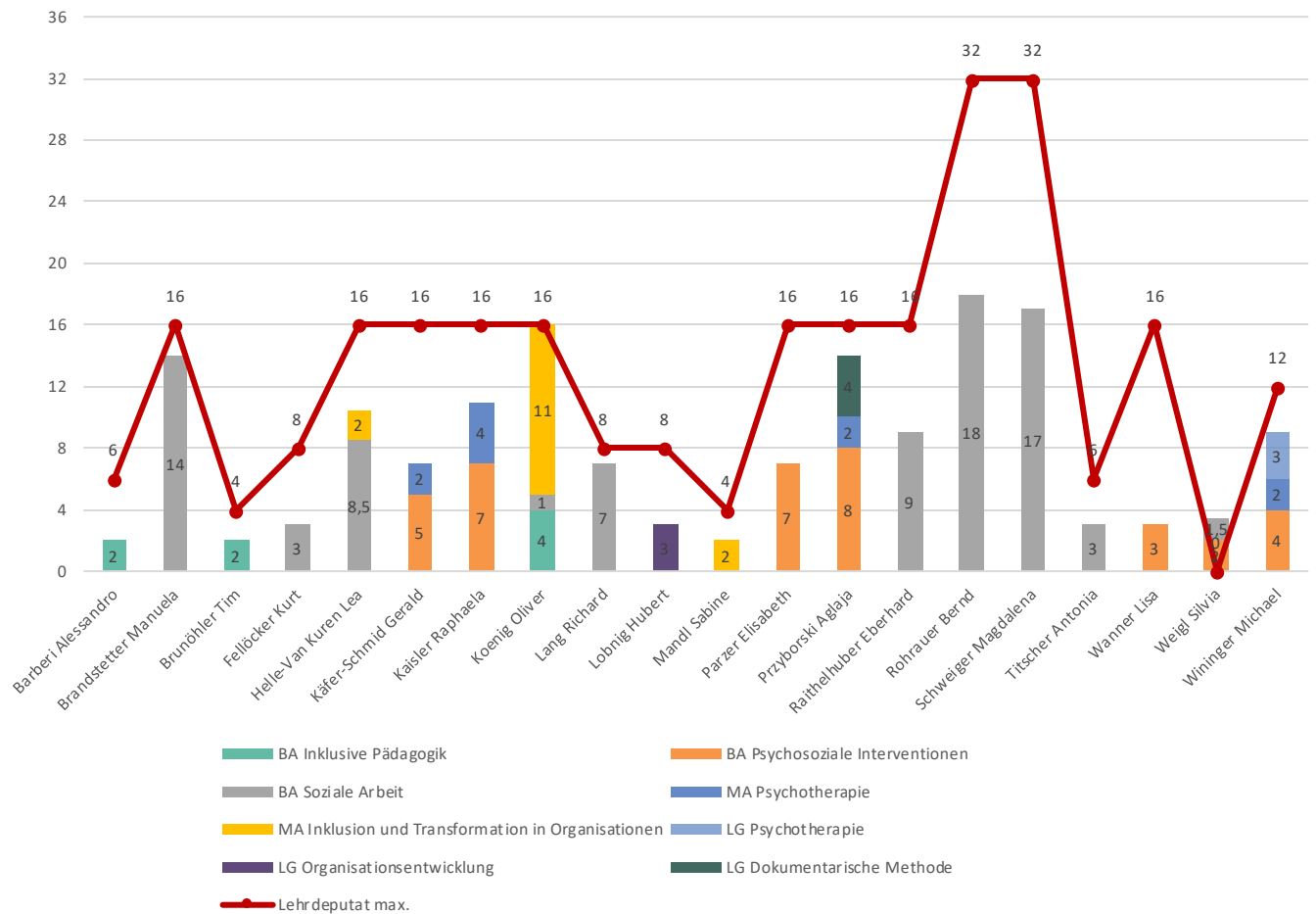
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Grundlagen der Psychologie“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Klinische und Gesundheitspsychologie“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Wirtschafts- und Gesellschaftspsychologie“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur Soziale Arbeit“

3.4.3 Lehrdeputat

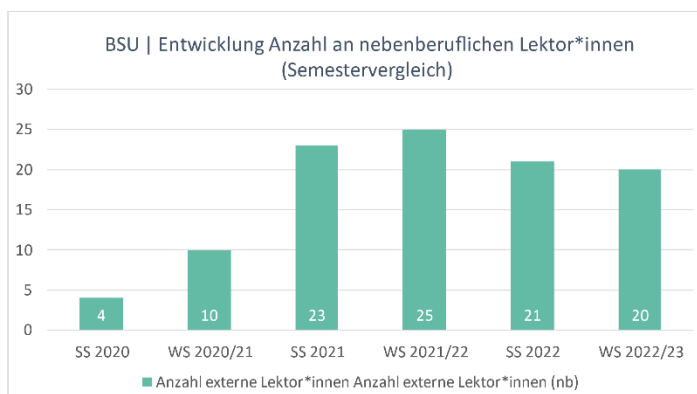
3.4.4 Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen



BSU | SWS je hb Mitarbeiter*in inkl. max. Lehrdeputat (Studienjahr 2022/23)



3.4.5 Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal



Wintersemester 2022/23

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Brem-Gintenstorfer Karin	Mag. ^a MSc	1
Dietrich Günter	Prof. Dr.	2
Mernyi Margarete	Dr. ⁱⁿ	1
Sigmund Rosemarie	Mag. ^a	2
BA Soziale Arbeit		
Asselmeyer Herbert	Prof. Dr.	2
Goger Karin	FH-Prof. ⁱⁿ DSA Mag	2
Holler Zühal	Mag. ^a (FH)	4
Köngeter Stefan	Prof. Dr.	2
Laun Pascal	BA MA	1
Ploder Harald	Mag. (FH)	2
Schreiner Christoph	DSA, MSM, BA	2
Sell Bernhard	Mag.	3
Simetsberger Johannes	Mag., MSc	1
MA Psychotherapie		
Laireiter Anton-Rupert	Priv-Doz Dr.	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Buchner Tobias	Prof. Dr.	2
Boger Mai-Anh	Dr. ⁱⁿ	2

Im Wintersemester 2022/23 wurden in den Studienprogrammen 38 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

Sommersemester 2023:

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Bach Doris	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	2
Ertl Michael	Prim. Dr.	2
Grundschober Gerald	Dr.	6
Kreuzeder Anna	Dr. ⁱⁿ	4
Pennauer Josef	Dr. med.	3
Weigl Silvia	Mag. ^a MSc	2
BA Soziale Arbeit		
Asselmeyer Herbert	Prof. Dr.	2

Goger Karin	FH-Prof.in DSA Mag. ^a MSc	2
Holler Zühal	Mag. ^a (FH)	2
Ploder Harald	Mag. (FH)	1
Schörghofer Josef	FH-Hon.Prof. Mag. (FH)	1
Schreiner Christoph	DSA MSM BA	1
Sell Bernhard	Mag.	6
Stark Christian	Dr. Mag. Mag. DSA	2
Weigl Silvia	Mag. ^a MSc	1
Weissensteiner Andreas	BA MA	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Pauser Norbert	Mag.	2
Puskaric Jasna		2
Strasser Rosa	Mag. ^a	1

Im Sommersemester 2023 wurden 52 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

3.4.6 Betreuungsrelation

Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden fällt folgendermaßen aus:

	wiss. hb MA VZÄ	Anzahl Studierende	Relation
WS 2022/23	16	304	1:19
SS 2023	18,6	344	1:18

3.4.7 Entwicklung Nichtwissenschaftliches Personal

Im Berichtszeitraum kam es auch im Bereich des allgemeinen Personals zu einem weiteren Ausbau.

Folgende Anstellungen wurden vorgenommen:

Bereich	Anstellungsdatum	Ausmaß (VZÄ)	Erläuterung
Psychotherapie	16.04.2023	0,5	Cornelia Zierlinger verstärkt seit 16.04.2023 das Studienservice im Bereich Psychotherapie mit Fokus auf Interessent*innenberatung und Lehrgangadministration.
Senat	15.06.2023	0,625	Im Juni 2023 wurde der Senat um eine Assistentin verstärkt. Jona Amalia Dicketmüller übernimmt die organisatorischen und administrativen Agenden des Senats.
Pädagogik	01.10.2022	0,5	Sandra Schweiger-Anibass verstärkt seit 1.10.2022 das Studienservice-Team im Studienbereich Pädagogik.

Zusätzlich erhielten einige Studierende eine Anstellung als studentische Assistent*innen in unterschiedlichen Bereichen.

3.4.8 Analyse Personalentwicklung und Ausblick

Die stark von der Studierendenzahl abhängige Entwicklung der Personalressourcen hat sich, wie auch in den letzten Berichtszeiträumen, erfreulich positiv entwickelt. Gegenüber dem letzten Jahresbericht konnte das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal erneut deutlich ausgebaut werden. In Bezug auf Vollzeitäquivalente erhöhte sich der Personalstand um knapp 8 VZÄ. Insgesamt sind an der BSU mit Stichtag 30.06.2023 insgesamt 30,45 Vollzeitäquivalente, verteilt auf 45 Personen hauptberuflich beschäftigt.

Die personelle Erhöhung war vor allem durch den Anstieg der Studierendenzahlen, sowie die lukrierten Drittmittelforschungsprojekte bedingt. Für das derzeit laufende Studienjahr ist ein geringfügiger Personalausbau vorgesehen.

3.5 Finanzierungsstruktur

3.5.1 Entwicklung der Finanzierungsstruktur

(...)

3.5.2 Analyse der Entwicklung

(...)

4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

Die BSU strebt den sukzessiven Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung an und setzt dafür verschiedene Maßnahmen um. Unterschiedliche (strukturelle) Weichenstellungen wurden bereits geschaffen. So bietet die im Jahr 2023 eröffnete Lehr- und Forschungsambulanz z.B. Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Mitarbeiter*innen ein Praxis- und Forschungsfeld.

Im aktuellen Berichtszeitraum kann auch darüber hinaus bereits auf eine Reihe gelebter Maßnahmen zur Nachwuchsförderung verwiesen werden:

- Den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wird uneingeschränkter Zugang zu sämtlichen Forschungsservices gewährt, unabhängig von ihrem formalen Status.
- Nachwuchswissenschaftler*innen werden aktiv zum monatlichen Forschungstreffen eingeladen, um dort z.B. Promotionsthemen zu präsentieren und diskutieren.
- Das DissQuarterly, das seit 2022 besteht, wurde explizit als moderiertes Treffen für Austausch und Peer-Feedback für Doktorand*innen, die an der BSU betreut werden, ins Leben gerufen. Ziel ist es, die herausfordernde Qualifikationsphase durch ein überschaubares und vertrauensvolles Netzwerk zu unterstützen.
- Professor*innen und weiteres wissenschaftliches Personal unterstützen Promovierende aktiv, z.B. bei der Ausarbeitung von Fachvorträgen im Rahmen von Projekten und Publikationen; sie beraten darüber hinaus zu möglichen Promotionsthemen und -interessen und unterstützen, z.B. die Ausarbeitung von Dissertationsexposés.
- Die BSU regt Nachwuchswissenschaftler*innen gezielt an, sich in verantwortungsvolle Aufgaben einzubringen, darunter die Teilnahme an Kollegialorganen, z.B. dem Senat.
- Zudem haben die Mitarbeiter*innen explizit die Option, Sprecher*innenrollen für Forschungseinheiten zu übernehmen und eigene Agenden institutionell gestärkt zu verfolgen, was in der weiteren Entwicklung ausgebaut werden wird.
- Senior Lecturer werden in der Evaluierung und Weiterentwicklung ihrer Lehrtätigkeit unterstützt.
- Formate wie das Transdisziplinäre Forschungsmodul (Forschungsseminar) im Rahmen des „Studium Fundamentale“ oder die Forschungswerkstatt „Dokumentarische Methode“ ermöglichen insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen ihre Forschungsthemen und/oder Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen.
- Fachliche Unterstützung und Begleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt auch im Bereich Internationalisierung.

Besonderes Augenmerk gilt weiterhin den Maßnahmen, die dem wissenschaftlichen Personal Karrierechancen und Profilbildung bieten, indem sie an der BSU thematische Agenden mit passenden Forschungsstrukturen, Verantwortlichkeiten und Befugnissen vorantreiben können.

Die Identifizierung und Förderung besonders aussichtsreicher Studierender erfolgt vorläufig insbesondere durch die Studienprogrammleitungen und Professor*innen. Studentische Mitarbeiter*innen sind beispielsweise tätig als

- Tutor*innen,
- in der Interessent*innenberatung,
- in der Mitarbeit bei Veranstaltungen (wie z.B. Vorbereitungsarbeiten und Abhaltung eines Workshops für die Aktionswoche Inklusion),
- in der Mitarbeit in Forschungsprojekten.
- und nehmen teils aktiv an Konferenzen im In- und Ausland teil (z.B. im Studienjahr 2022/23 Vortrag einer Masterstudierenden im MA Inklusion und Transformation in Organisationen basierend auf ihrem Masterarbeitsprojekt im Rahmen einer Konferenz in Island.).

4.2 Analyse der Maßnahmen

Im Studienjahr 2022/23 wurde die Nachwuchsförderung an der BSU dynamisch und substantiell vorangetrieben. So wurde die multidisziplinäre Ambulanz gestartet und soll in den Folgejahren weiter auf- und ausgebaut werden. Viele weitere Maßnahmen wurden, wie oben beschrieben implementiert bzw. institutionalisiert. Darüber hinaus sind bereits weitere Förderungsmaßnahmen in Erprobung und/oder Planung, wie beispielsweise:

- Festlegung eines festen Budgets für die „Anschubfinanzierung“ (mit besonderem Schwerpunkt auf Nachwuchswissenschaftler*innen in befristeter Anstellung) und eines entsprechenden Prozesses.
- Für die Unterstützung von Open Access-Publikationen wird eine Open Access-Policy inkl. einer Richtlinie ausgearbeitet. Im Herbst 2023 soll beim FWF ein Vertrag im Rahmen der neuen Open Access-Pauschale (OAP) abgeschlossen werden, womit ein weiterer Zuschuss verbunden ist.
- Der interne Austausch zu Forschungs-, Entwicklungs- und Transferaktivitäten soll durch geeignete Formate weiter ausgebaut werden, u.a. wird mit Beginn 2024 ein regelmäßiger interner Newsletter gestartet.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

5.1 Erstellung und Implementierung des Gender Equality Plans der Bertha von Suttner Privatuniversität 2022-2024

Die Umsetzung des Leitbildes für Diversität und Gleichbehandlung betrifft alle Bereiche der BSU. Sie ist als Prozess zu verstehen, der kontinuierlich evaluiert und dem Stand der gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst wird. Für den Zeitraum 2022 – 2024 liegt dafür auch ein Gender-Equality-Plan vor, der für die kommenden Jahre aktualisiert wird.

Als zentrale/r Ansprechpartner*in fungiert der/die Beauftragte*r für Gleichbehandlungsfragen der Bertha von Suttner Privatuniversität.

Mit dem Gender Equality Plan verfolgt die BSU nachfolgende Ziele:

- Gender- und Diversity-Kompetenz in Führung und Entscheidungsfindung
- Gender-Balance in der Personalentwicklung und Karriereförderung
- Work-Life-Balance und Organisationskultur
- Integration der Gender- und Diversity-Dimension in die Lehre
- Integration der Gender- und Diversity-Dimension in die Forschung
- Prävention und Intervention bei geschlechterspezifischer Gewalt inkl. sexueller Belästigung

5.2 Geschlechterverhältnis an der BSU

Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal, auf Geschäftsführungsebene und in allen Gremien der BSU (Senat, Unirat und Generalversammlung) herrscht im Berichtszeitraum ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Beim nichtwissenschaftlichen Personal sowie bei den Studierenden besteht aktuell ein Frauenüberhang, weshalb aktuell keine Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenquote ergriffen wurden.

5.3 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit

Wie bereits im letzten Jahresbericht ausgeführt, wird am Campus als Unterstützung für Familien in Kooperation mit der FH St. Pölten kostenlos Kinderferienbetreuung (Oster- und Sommerferien) angeboten. Allen Mitarbeiter*innen, Studierenden, sowie auch BSU-externen Betreuungspersonen steht die familienfreundliche Infrastruktur am Campus zur Verfügung. Der Campus St. Pölten bietet z.B. einen eigenen Eltern-Kind-Raum mit kindgerechter Ausstattung sowie eine Kinderecke in der Bibliothek.

Die auch bisher schon sehr großzügige Home Office Regelung war im Berichtszeitraum u.a. Thema in den Aushandlungen der Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat. Der Beschluss dieser Regelung wird im Studienjahr 2023/24 erfolgen.

5.4 Gleichstellungsbeauftragte

Seit dem Studienjahr 2022/23 fungiert Julia Müllner als Gender- und Diversitybeauftragte an der BSU. Vertreten wird sie von Christine Steinauer, die gleichzeitig auch im Betriebsrat aktiv ist.

5.5 Veranstaltungen – Aktionswoche Inklusion

In Kooperation mit der FH St. Pölten und dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten fand im Mai 2023 die „Aktionswoche Inklusion“ am Campus statt. Die Gender und Diversity Beauftragte der BSU (Julia Müllner) war maßgeblich an der Gestaltung und Durchführung dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung beteiligt. *Siehe dazu ausführlich Kapitel 2.4.2.*

5.6 Analyse und Ausblick

Die Maßnahmenplanung des Gender Equality Plans 2022-2024 war rückblickend teils zu ambitioniert und konnte bis dato nur zum Teil im geplanten Zeitraum umgesetzt werden. Geschuldet ist dies insbesondere dem Umstand eingeschränkter personeller Ressourcen im Studienjahr 2022/23 bedingt durch die umfangreichen Arbeiten rund um die institutionelle Reakkreditierung von Schlüsselpersonen an der BSU. Im kommenden Studienjahr wird an einer Aktualisierung des Zeitplans gearbeitet. Dabei können einzelne Maßnahmen auch in den zu erstellenden Gender und Diversity Plan 2025-2027 verschoben werden.

Jedenfalls umgesetzt werden im kommenden Studienjahr einige Veranstaltungen, die von der Gender- und Diversitybeauftragten (mit)organisiert werden. Zum Beispiel interne Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Auch die mittlerweile etablierte öffentlichkeitswirksame „Aktionswoche Inklusion“ in Zusammenarbeit mit der FH St. Pölten und dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten wird wieder im Mai stattfinden.